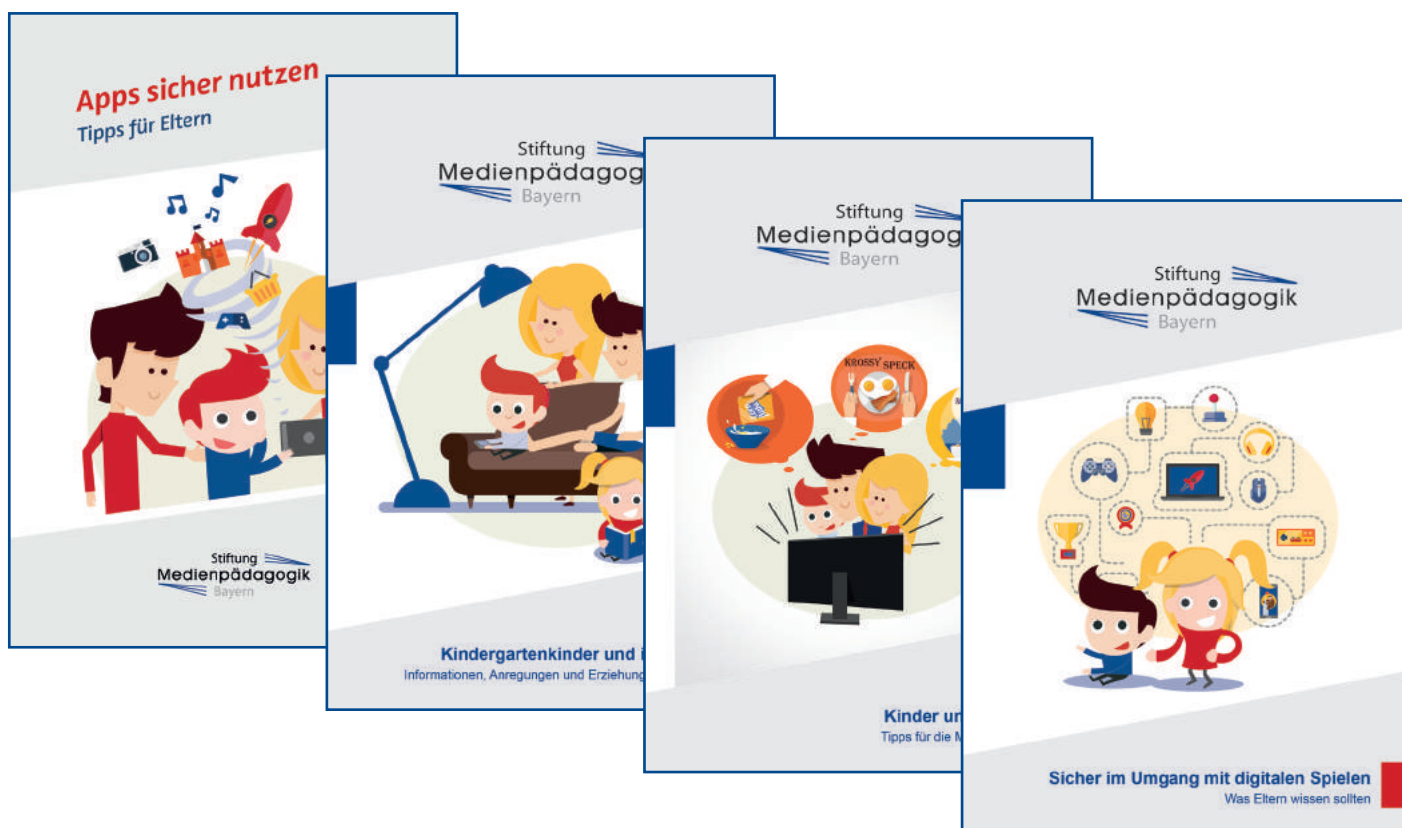


Tätigkeitsbericht der Stiftung Medienpädagogik Bayern 2017

gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 Nr. 3 der Stiftungssatzung



Tätigkeitsbericht der Stiftung Medienpädagogik Bayern 2017

gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 Nr. 3 der Stiftungssatzung

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht der Stiftung Medienpädagogik Bayern 2017

Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungsrats Siegfried Schneider	06
Grußwort des Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Thomas Kreuzer	07
1. Stiftung Medienpädagogik Bayern	08
2. Medienführerschein Bayern	09
2.1 Elementarbereich	10
2.2 Grund- und weiterführende Schulen	10
2.3 Berufliche Schulen	12
2.4 Außerschulische Jugendarbeit	15
2.5 Grundbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit	18
3. Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern	21
3.1 Erweiterung und Aktualisierung des Themenangebots	23
3.2 Austausch und Weiterbildung der Referentinnen und Referenten	24
3.3 Serviceangebot für Einrichtungen	26
3.4 Öffentlichkeitsarbeit	26
4. Material zum Einsatz bei Krisenberichterstattung	28
5. Medienpädagogisches Informationsmaterial	29
6. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen	30
6.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz	30
6.2 Stiftung Wertebündnis Bayern	30
6.3 Netzwerk Medienethik	32
6.4 Kita 4.0 – Digitalisierung als Chance und Herausforderung	33
7. Öffentlichkeitsarbeit	34
7.1 Pressearbeit und Internetauftritt	34
7.2 Veranstaltungen	34
7.3 Vorträge	35
8. Perspektive 2018	37
9. Stiftungsorganisation	39
10. Finanzen	42
11. Mitgliedschaft	43
Anlage: Pressemitteilungen	44
Bildnachweise	57

Grußwort



Siegfried Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie kann ich meine Daten in Social Media-Apps schützen? Worauf sollte ich bei meiner Selbstdarstellung im Netz achten? Was kann ich bei verletzendem Online-Handeln tun? Nicht nur in der Schule und zu Hause, sondern auch in Jugendgruppen, -zentren oder Freizeittreffs stellen Kinder und Jugendliche Fragen rund um das Thema mobile Kommunikation. Jugendleitungen sind häufig zentrale Ansprechpartner. Es ist daher wichtig, ihre Medienkompetenz zu stärken. Ich freue mich sehr, dass der Medienführerschein Bayern seit 2017 erstmals kostenlose Materialien bietet, die in der Aus- und Weiterbildung von Jugendleitungen eingesetzt werden können. Neben neuen Zielgruppen standen 2017 beim Medienführerschein Bayern auch Berufliche Schulen und das Thema Urheberrecht im Fokus. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern hat drei weitere Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen und drei neue Module zum Thema Urheberrecht für die 3./4., 6./7. und 8./9. Jahrgangsstufe veröffentlicht.

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern richtete im Berichtszeitraum zahlreiche kostenlose Informationsveranstaltungen für Eltern aus. Wie in den Vorjahren stießen die Elternabende auf äußerst positive Resonanz. Um Eltern zusätzlich bei ihrer Medienerziehung zu unterstützen, gibt die Stiftung medienpädagogische Informationsmaterialien heraus: Neu aufgelegt wurde 2017 die Broschüre „Kindergartenkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“.

Das Informationsmaterial „Apps sicher nutzen – Tipps für Eltern“ wurde überarbeitet.

Diese und weitere Aktivitäten zeigen, dass die Stiftung Medienpädagogik Bayern auch 2017 zur Stärkung von Medienkompetenz bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beigetragen hat. Die Erfolge der Stiftung sind nicht zuletzt auf das Engagement des Stiftungsvorstands zurückzuführen, das im Herbst in besonderer Weise gewürdigt wurde: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lud ehrenamtlich Tätige aus ganz Deutschland – darunter unseren Stiftungsvorstand – zum Bürgerfest ins Schloss Bellevue und den Schlosspark in Berlin ein, um ihnen für ihren Einsatz für eine starke Zivilgesellschaft zu danken. Auch ich bedanke mich herzlich bei unserem Vorstand für den tatkräftigen Einsatz und blicke gespannt auf zukünftige Stiftungsprojekte.

Ich freue mich, Ihnen den Tätigkeitsbericht der Stiftung Medienpädagogik Bayern zu präsentieren und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Siegfried Schneider

Vorsitzender des Stiftungsrats
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

Grußwort



Thomas Kreuzer

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Digitalisierung ermöglicht es, Inhalte wie Bilder, Musik oder Videos immer und überall zu nutzen, mit anderen zu teilen oder selbstständig zu verändern. Doch längst nicht alles, was in der digitalen Welt möglich ist, ist auch erlaubt. Immer stärker rückt die Diskussion um den Schutz von Urheberrechten, Persönlichkeitsrechten oder persönlichen Daten in den Fokus. Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie jeder Einzelne verantwortungsbewusst mit digitalen Inhalten umgehen kann. Grundlage für einen kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien ist Wissen über digitale Angebote und deren Funktionsweisen. Die Stiftung setzt mit ihren medienpädagogischen Projekten hier an und stellt Angebote für verschiedene Zielgruppen zur Verfügung – vom Elementarbereich, über die Schule und außerschulische Jugendarbeit bis hin zu den Eltern.

Dabei ist die Stiftung seit vielen Jahren sehr erfolgreich und hat sich als Dachmarke für Medienpädagogik in Bayern etabliert. Die Nachfrage aus der Praxis ist anhaltend groß – vor allem bei den beiden Leuchtturmprojekten Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern. Bereits 325.000 Urkunden und Teilnahmebestätigungen des Medienführerscheins Bayern wurden an Kinder und Jugendliche überreicht. Auch die kostenlosen Elternabende des Referentennetzwerks zur Medienerziehung waren 2017 in kürzester Zeit wieder ausgebucht. Seit Beginn des Projekts wurden knapp 43.500 Eltern erreicht.

Die Kuratoriumsmitglieder werden der Stiftung bei ihren medienpädagogischen Maßnahmen weiterhin unterstützend zur Seite stehen. Im Namen aller Mitglieder des Stiftungskuratoriums lade ich Sie nun zu einem Rückblick auf die medienpädagogischen Aktivitäten der Stiftung Medienpädagogik Bayern im Jahr 2017 ein.

[Thomas Kreuzer, MdL](#)

[Fraktionsvorsitzender der CSU im Bayerischen Landtag](#)

Vorsitzender des Stiftungskuratoriums
der Stiftung Medienpädagogik Bayern

1. Stiftung Medienpädagogik Bayern

Welche Möglichkeiten eröffnen sich Kindern und Jugendlichen durch digitale Medien und welche Risiken gibt es? Wie können sich Auszubildende auf den Berufseinstieg in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt vorbereiten? Angesichts der medialen und technologischen Entwicklungen in verschiedenen Bereichen wie Kindergarten, Schule, Familie oder Jugendarbeit stellen sich zahlreiche Fragen. Häufig besteht große Unsicherheit, wie ein reflektierter und vorrausschauender Umgang mit Medien aussehen kann. Passgenaue medienpädagogische Informationen und Angebote müssen hier ansetzen. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern setzt sich deshalb für eine Medienkompetenzförderung bei allen Zielgruppen ein und möchte Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei unterstützen, fit für die digitale Zukunft zu werden.

Zweck der Stiftung ist gemäß § 2 Abs. 1 ihrer Satzung die Förderung von Medienpädagogik als Schwerpunkt von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur mit dem Ziel, bei allen Altersgruppen einen selbstbestimmten, verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit aktuellen sowie künftigen Medienentwicklungen und Kommunikationstechnologien zu entwickeln und zu fördern. Im Fokus der Stiftungsarbeit stehen vor allem Kinder und Jugendliche, Eltern und pädagogisch Tätige.

Zur Stärkung eines kompetenten Umgangs mit Medien setzt sich die Stiftung Medienpädagogik Bayern als zentrale Anlaufstelle für die Vernetzung und Koordination der Akteure, die vor allem in Bayern medienpädagogisch wirken, ein. Um eine gesellschaftspolitische Debatte zu den Themen Medienkompetenz, Medienverhalten und Medienrezeption anzuregen und zu vertiefen, fördert die Stiftung einen Dialog zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen.

Die Stiftung ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des Bürgerlichen Rechts. Sie ist seit dem 15. September 2008 staatlich anerkannt und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gründungstifter ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM).

Die Stiftung initiiert und koordiniert eigene Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Medienkompetenz. Diese sollen die Fähigkeit vermitteln, die Gefahren von Medien zu erkennen und zu vermeiden, aber auch deren positive Möglichkeiten zu nutzen.

2. Medienführerschein Bayern

Auf einen Blick:

+++ Materialien für neue Zielgruppe „Außerschulische Jugendarbeit“ veröffentlicht +++
Weitere Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen vorgestellt +++ Neues Unterrichtsmaterial für Grund- und weiterführende Schulen greift Thema Urheberrecht auf +++

Die kostenlosen Materialien des Medienführerscheins Bayern stießen auch 2017 auf großes Interesse. Sie waren vielfach in Kindergärten, Schulen und erstmals auch in Kursen für Jugendleitungen im Einsatz. Für Bildungseinrichtungen gibt es die Möglichkeit, die Materialien online herunterzuladen oder online einen Materialordner kostenlos zu bestellen. Sie können auch Urkunden und Teilnahmebestätigungen für Kinder und Jugendliche bei der Stiftung kostenlos anfordern.

Die Finanzierung der Initiative Medienführerschein Bayern erfolgte 2017 größtenteils durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie. Die Stiftung koordinierte die Initiative und verantwortete



die inhaltliche Entwicklung. Dies umfasst neben der Grundbetreuung der Initiative auch die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen. Die Ausarbeitung neuer Materialien des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen erfolgte in Kooperation zwischen der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und der Stiftung und wurde finanziert durch die vbw.

2017 in Zahlen:

- Über 278.000 Urkunden und Teilnahmebestätigungen an Kinder und Jugendliche überreicht, davon rund 56.000 in 2017
- Rund 16.000 Materialordner bestellt, davon 3.700 in 2017
- Über 309.000 Downloads der Materialien, davon rund 75.000 in 2017



Zielgruppen des Medienführerscheins Bayern

2.1 Elementarbereich

Die Materialien für den Elementarbereich geben Anregungen für die medienpädagogische Arbeit mit Drei- bis Sechsjährigen und stellen wichtige Grundlagen zur altersgerechten Stärkung von Medienkompetenz vor. Das Interesse an den Materialien ist weiterhin hoch. Pädagogische Fachkräfte bestellten seit der Veröffentlichung der Materialien Ende 2015 rund 1.500 Ordner und rund 37.500 Urkunden. Sie tätigten rund 6.000 Material-Downloads.

Multiplikation und Vernetzung

Um den Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich bei pädagogischen Fachkräften weiter bekannt zu machen, führte die Stiftung 2017 verschiedene Maßnahmen durch. Sie organisierte aus diesem Grund eine Versandaktion für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. 100 Jugendämter in Bayern erhielten einen Informationsbrief mit Flyern, in dem die kostenlosen Materialien vorgestellt wurden. Die Jugendämter können Einrichtungen in ihrem Zuständigkeitsgebiet auf das Angebot hinweisen.

Im Berichtszeitraum brachte sich die Stiftung außerdem in der Arbeitsgruppe zum Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ ein. Im Rahmen von drei Sitzungen wurden das Konzept und die geplante Durchführung des Modellversuchs des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP) diskutiert. Der Modellversuch wird im Zeitraum 2018 bis 2020 durchgeführt. Bis zu 100 ausgewählte Einrichtungen können sich für eine Teilnahme bewerben. Die Stiftung stellt für den Modellversuch Materialien des Medienführerscheins Bayern und Informationsbroschüren für Eltern zur Verfügung (siehe 6.4).

2.2 Grund- und weiterführende Schulen

Für Grund- und weiterführende Schulen bietet der Medienführerschein Bayern bereits 15 Unterrichtseinheiten für Lehrkräfte an. Im Jahr 2017 schloss die Stiftung die

Entwicklung von drei Unterrichtseinheiten ab, die sich mit dem Thema Urheberrecht beschäftigen.

Unterrichtseinheiten zum Thema Urheberrecht

Je nach Jahrgangsstufe haben die Materialien einen unterschiedlichen Fokus:

■ 3. und 4. Jahrgangsstufe: Das ist MEINE Geschichte! Grundlagen zum Schutz von geistigem Eigentum kennenlernen und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler bewerten anhand einer Geschichte den Umgang mit fremden Texten. Dabei geht es um ihre Vorstellung eines fairen und gerechten Verhaltens und ihr persönliches Empfinden für Recht und Unrecht. Unter Anleitung der Lehrkraft erweitern sie ihre Kenntnisse über geistiges Eigentum und stärken ihr Rechtsverständnis. Die Schülerinnen und Schüler entdecken anhand eines Wimmelbildes Berufe, in denen geistiges Eigentum produziert wird. Abschließend formulieren sie grundlegende Regeln für den Umgang mit geistigem Eigentum anderer.

■ 6. und 7. Jahrgangsstufe: Musik ohne Grenzen? Grundlagen des Urheberrechts kennen und anwenden

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand einer Geschichte, was man mit urheberrechtlich geschützter Musik machen darf und was nicht. Ausgehend vom Thema Musik erweitern sie ihre grundlegenden Kenntnisse über das Urheberrecht. Sie erfahren dabei, welche Konsequenzen mögliche Urheberrechtsverstöße nach sich ziehen können. Im Unterricht wird die Problematik von illegalen Downloads und Abmahnschreiben aufgegriffen.

■ 8. und 9. Jahrgangsstufe: Ich als Urheber – Urheberrechte kennen und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Berührungspunkte mit dem Urheberrecht in ihrem Alltag.

Dabei steht die Frage im Vordergrund, wann sie selbst Urheber sind. Mithilfe eines Rollenspiels wird den Schülerinnen und Schülern die Position von Urhebern bei einem Verstoß gegen ihre Rechte nähergebracht. Ziel ist, hierdurch die Bereitschaft zu fördern, die Urheberrechte anderer zu respektieren.



Titelbilder der neuen Unterrichtseinheiten zum Thema Urheberrecht für Grund- und weiterführende Schulen

Der Aufbau der Unterrichtseinheiten orientiert sich an den bestehenden Materialien des Medienführerscheins Bayern für diese Jahrgangsstufen. In den Unterrichtsverlauf sind digitale Elemente wie interaktive Grafiken und computerbasierte Aufgaben eingebaut. Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) prüfte den Lehrplanbezug der Unterrichtseinheiten.

Erprobung in der Praxis

Die Stiftung organisierte Pilotphasen, in denen Schulen die Unterrichtseinheiten in der Praxis erprobten. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst benannte zehn Grundschulen und 15 weiterführende Schulen für die Teilnahme an den Pilotphasen. Es nahmen Schulen aus allen Regionen Bayerns teil. Bei der Auswahl der Schulen achtete das Ministerium auf die regionale Verteilung (Stadt und Land). Es berücksichtigte sowohl Schulen, die bereits über umfangreiche

Erfahrungen im Bereich der Medienerziehung verfügten, als auch Schulen, die in diesem Bereich bisher weniger Erfahrungen sammeln konnten. Die ausgewählten Grundschulen erprobten das Material von Anfang Dezember 2016 bis Ende Januar 2017. Die Pilotphase der weiterführenden Schulen fand von Februar 2017 bis April 2017 statt. Mit Online-Fragebögen wurden die Erfahrungen und Anregungen der Teilnehmenden erfasst und anschließend von der Stiftung ausgewertet. Auf Basis der Rückmeldungen überarbeitete die Stiftung die Unterrichtseinheiten. Die Rückmeldungen der Pilotschulen waren sehr positiv:

„Sehr gutes Thema, bei dem die Schüler motiviert sind und außerdem noch einiges dazulernen können, da allgemein nur ein sehr vages Halbwissen besteht.“

„Die Besprechung der einzelnen Fallbeispiele löste zum Teil heftige Diskussionen aus, die aus dem persönlichen Bereich der Schüler stammten. Hier konnte im Plenum sehr konstruktiv diskutiert werden, die Schüler fühlten sich zum Teil als Experten, was für sie sehr motivierend erschien. Eine derartige Aufgabe wirkt so sehr authentisch und lebendig.“

„Da Kinder immer früher mit Medien umgehen, finde ich es sehr wichtig, sie zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu erziehen. Eine gute Hilfe!“



Veröffentlichung der Unterrichtseinheiten

Seit Beginn des neuen Schuljahrs im September 2017 stehen die drei Unterrichtseinheiten allen Lehrkräften in Bayern kostenlos zur Verfügung. Die Stiftung gab anlässlich der Veröffentlichung eine gemeinsame Pressemitteilung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie heraus. Lehrkräfte wurden durch Newsletter auf die neuen Unterrichtsmaterialien aufmerksam gemacht. Alle drei Module sind in der Praxis sehr gefragt. Von Veröffentlichung bis Jahresende erfolgten circa 900 Downloads. Zudem versendete die Stiftung seitdem rund 660 Ordner, die ein neues Modul enthielten.

Bereitstellung von Film-Clips und Aktualisierung der Materialien

Die Stiftung aktualisierte 2017 alle bestehenden Unterrichtseinheiten für die Grund- und weiterführenden Schulen. Sie pflegte die Ergebnisse der KIM- und JIM-Studien 2016 ein und berücksichtigte den neuen LehrplanPlus. Bei den Unterrichtseinheiten für weiterführende Schulen ließ sie das Layout anpassen und die im Vorjahr erstellten Grafiken einfügen. Anlässlich des Safer Internet Days im Februar 2017 erfolgte die Veröffentlichung der Film-Clips für weiterführende Schulen, die im Vorjahr für einen lockeren Einstieg in die Unterrichtseinheiten produziert wurden. Die Film-Clips wurden im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, Wissenschaft und Kunst als Realfilm erstellt. Sie stehen auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern und der Plattform mebis zur Verfügung.

2.3 Berufliche Schulen

In zwei Förderzeiträumen entwickelte die Stiftung von September 2014 bis Oktober 2017 sechs Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen. Lehrkräfte können die kostenlosen Materialien berufsübergreifend einsetzen, um Auszubildende in ihrer berufsorientierten Medienkompetenz zu stärken. Die Unterrichtseinheiten behandeln passgenau



Titelbilder der neuen Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen

medienpädagogische Themen, die für Auszubildende beim Berufseinstieg wichtig sind. Im Februar 2016 veröffentlichte die Stiftung die ersten drei Unterrichtseinheiten. Drei weitere Unterrichtseinheiten erstellte die Stiftung in einer zweiten Förderphase von März 2016 bis Oktober 2017.

Entwicklung von drei neuen Unterrichtseinheiten

Die im Vorjahr entwickelten Unterrichtseinheiten wurden 2017 fertiggestellt. Jedes Modul besteht aus einer 45-minütigen Basiseinheit und zwei bis vier jeweils 45-minütigen Ergänzungen. Die Ergänzungen können zur Vertiefung des Themas in beliebiger Reihenfolge eingesetzt werden. Die Unterrichtseinheiten behandeln folgende Themen:

■ Viele Daten, viel Verantwortung! Datenschutzrechtliche Grundlagen verstehen und im Arbeitsalltag anwenden

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem Schutz von personenbezogenen Daten im beruflichen Kontext. Sie thematisieren, welche Daten in ihrem Berufsalltag schutzwürdig sind, wie datenschutzrechtlich sensible Daten im Berufsalltag behandelt werden müssen und wieso Datenschutz in der heutigen Zeit eine so hohe Bedeutung hat. Die vier Ergän-



Szene aus dem Film-Clip „In der Arztpraxis“ des Moduls Datenschutz für Berufliche Schulen

zungen behandeln Pflichten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Pflichten von Unternehmen, Rechte von Kundinnen und Kunden und gesellschaftsethische Fragen des Datenschutzes.

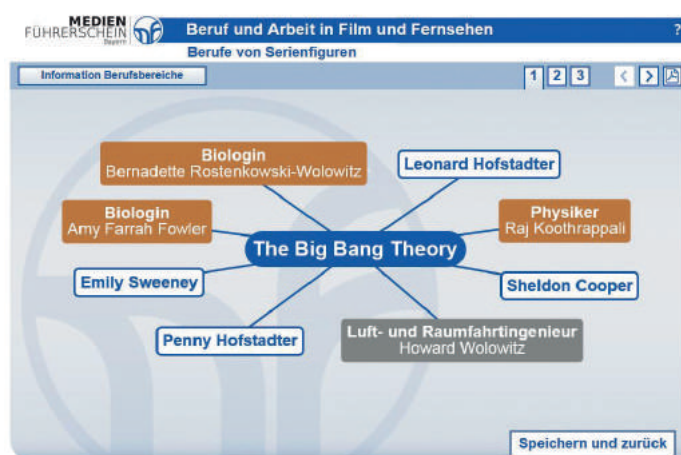
■ Fit im Urheberrecht! Bestimmungen für die Berufspraxis kennenlernen und einhalten

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse zum richtigen Umgang mit urheberrechtlich geschützten Inhalten im Arbeitsalltag. Es wird thematisiert, wie Auszubildende fremde Inhalte rechtskonform für eigene Werke verwenden können. Die drei Ergänzungen vertiefen den Umgang mit urheberrechtlich geschützten Inhalten am Beispiel von Fotos, den Schutz eigener schöpferischer Leistungen und die Bedeutung des Urheberrechts.

■ Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen – Mediale Darstellungen erkennen und hinterfragen

Die Schülerinnen und Schüler analysieren das Bild von Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen und prüfen, wie realistisch die Darstellung ist. Sie erarbeiten, welche Berufe in Filmen und Serien gezeigt werden und wie einzelne Berufe dargestellt werden. Die Auszubildenden machen sich bewusst, dass Beruf und Arbeit in den Unterhaltungsmedien nicht immer rea-

listischgetreu abgebildet werden und erarbeiten Gründe für verzerrte Darstellungen. Die zwei Ergänzungen behandeln YouTube-Stars und geschlechterstereotype Darstellungen von Berufen in Filmen und Serien.



Screenshot der interaktiven Mindmap „Berufe von Serienfiguren“ des Moduls Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen für Berufliche Schulen

Die Unterrichtseinheiten bieten einen Einblick in das jeweilige Thema, eine Anleitung und Materialien für den Unterricht. Um die Einbindung in den Unterricht zu erleichtern, sind alle Unterrichtseinheiten an die bayerischen Lehrpläne Beruflicher Schulen angepasst und vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Die Stiftung ließ für alle drei Unterrichtseinheiten digitale Elemente wie zum Beispiel Filme und computerbasierte Aufgaben entwickeln. Die digitalen Elemente sind in den Unterrichtsverlauf eingebunden.

Pilotierung der Materialien

In einer bayernweiten Pilotphase erprobten Lehrkräfte Beruflicher Schulen mit ihren Klassen die drei Unterrichtseinheiten. Die Pilotierung der Unterrichtseinheit zum Thema Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen fand von März bis April 2017 statt. Die Module zu den Themen Datenschutz und Urheberrecht erprobten die Lehrkräfte von Mai bis Juni 2017. Die Stiftung achtete darauf, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Ausbildungsrichtungen

angehörten, um berufsübergreifend Rückmeldung zu den Materialien zu erhalten. Die Rückmeldungen waren insgesamt sehr positiv:

„Ich habe die Unterrichtseinheiten sehr gut gefunden, ebenso die Schüler, die diese Einheiten sehr motiviert und auch konzentriert durchgeführt haben.“

„Ich bin sehr begeistert von Ihrer Arbeit und muss sagen, dass die Unterrichtseinheiten sehr gut und gewinnbringend erarbeitet wurden. Der Unterricht gibt den Schülern einen extrem gelungenen Einblick in die unterschiedlichen Aspekte der Medienbildung.“

„Die Unterlagen sind super anschaulich gestaltet.“

Veröffentlichung im Rahmen eines Pressterrmins

Die Stiftung veröffentlichte die drei neuen Unterrichtseinheiten im September 2017 bei einem Pressterrmin am Staatlichen Beruflichen Zentrum Sarnberg. Herbert Püls, Ministerialdirektor im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Christof Prechtel, stv. Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Bildung und Integration der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., Dr. Bernhard Schwab, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, und Verena Weigand, Stiftungsvorstand, stellten die Materialien der Öffentlichkeit vor. Schülerinnen und Schüler einer 11. Klasse gaben beim Pressterrmin einen Einblick in die praktische Arbeit mit dem Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen. In einer Unterrichtssequenz präsentierten die angehenden Bürokaufleute die Unterrichtseinheit zum Thema Datenschutz. Abschließend erhielten die Schülerinnen und Schüler Teilnahmebestätigungen.



Präsentation der neuen Materialien für Berufliche Schulen beim Pressterrmin in Sarnberg

Bewerbung der Materialien

Seit dem Pressterrmin können bayerische Lehrkräfte den Materialordner für Berufliche Schulen mit allen sechs Unterrichtseinheiten kostenlos bei der Stiftung bestellen oder das Material auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern herunterladen. Die Stiftung führte zahlreiche Maßnahmen durch, um Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Lehrkräfte Beruflicher Schulen über die neuen Unterrichtseinheiten zu informieren. Lehrkräfte erhielten einen



Unterrichtsbesuch im Rahmen des Pressterrmins zur Vorstellung der neuen Module für Berufliche Schulen

Newsletter zum neuen Angebot. Die Stiftung ließ einen Informationsclip produzieren, der den Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen kurz vorstellt. Den Informationsclip können beispielsweise Multiplikatorinnen und Multiplikatoren nutzen, um auf das Angebot aufmerksam zu machen. Er ist auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern eingebunden. Nach der Veröffentlichung der neuen Materialien aktualisierte die Stiftung den Flyer des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen.



Szene aus dem Informationsclip für Berufliche Schulen

Große Resonanz in der Praxis

Seit Veröffentlichung der ersten Module im Februar 2016 bestellten Lehrkräfte rund 650 Materialordner und rund 19.000 Teilnahmebestätigungen. Auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern wurden die Materialien rund 9.000 Mal heruntergeladen. Einige Berufsschulen integrierten den Medienführerschein Bayern in ihren Jahresplan und über 400 Referendarinnen und Referendare setzten die Materialien dank einer Medienpädagogisch-informationstechnischen Beratungslehrkraft (MiB) im Unterricht ein. Auch Ausbildungsleiterinnen und -leiter verschiedener Betriebe bestellten die Materialien. Die hohen Bestellzahlen und positiven Rückmeldungen aus der Praxis verdeutlichen den Bedarf an medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien und bestätigen den Erfolg des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen.

2.4 Außerschulische Jugendarbeit

Die Stiftung weitete von Dezember 2015 bis Dezember 2017 den Medienführerschein Bayern auf die außerschulische Jugendarbeit aus. Ziel ist, die Medienkompetenz von Jugendleitungen zu stärken, damit sie Kinder und Jugendliche bei einem reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien begleiten können. Die Schulungseinheit „Medienkompetenz“, die bei der Aus- und Weiterbildung von Jugendleitungen eingesetzt werden kann, konzipierte das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in enger Abstimmung mit der Stiftung. Der Bayerische Jugendring (BJR) begleitete die Entwicklung als Partner.

Entwicklung der Schulungsmaterialien

Vor der Veröffentlichung überarbeitete die Stiftung die Materialien im Berichtsjahr auf Basis der Rückmeldungen aus der Pilotphase. Die zweistündige Schulungseinheit zum Thema „Mobile Kommunikation“ besteht aus einem Einstieg, einem frei wählbaren Schwerpunkt und einem Abschluss. Inhaltlich befassen sich die drei frei wählbaren Schwerpunkte mit folgenden Themen:

■ „Mediennutzung“

Die Jugendleitungen beschäftigen sich mit Vorlieben und Motiven junger Menschen bei der Nutzung von Social Media-Angeboten. Sie werden für Herausforderungen sensibilisiert wie zum Beispiel Kostenfallen oder das Thema Datenschutz.

■ „Selbstdarstellung“

Anhand von Selfies befassen sich die Jugendleitungen mit den Motiven von Kindern und Jugendlichen bei ihrer Selbstdarstellung. Sie lernen sowohl rechtliche Aspekte bei der Veröffentlichung von Daten als auch Möglichkeiten zum Schutz der Privatsphäre kennen. Abschließend thematisieren sie Formen reflektierter und kreativer Selbstdarstellung mit Medien.



Materialordner und Titelbild „Schulungseinheit Medienkompetenz“ für die außerschulische Jugendarbeit

■ „Verletzendes Online-Handeln“

Die Jugendleitungen werden für Merkmale und Formen verletzenden Online-Handelns sensibilisiert und erhalten Informationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Anhand eines Fallbeispiels betrachten sie am Konflikt beteiligte Personengruppen und überlegen Handlungsstrategien. Abschließend befassen sie sich mit Präventionsmöglichkeiten und lernen Anlaufstellen kennen.



Präsentationsfolie aus der Schulungseinheit (Schwerpunkt „Selbstdarstellung“) für die außerschulische Jugendarbeit

Die Schulungsmaterialien bestehen aus Materialien für die Kursleitungen (Präsentationsfolien, Hintergrund- und Begleittexte) und Materialien zur Weitergabe an die Ju-

gendleitungen, mit den wichtigsten Informationen, Handlungsanregungen und Tipps. Die Jugendleitungen erhalten am Ende der Schulung eine Teilnahmebestätigung, die von den Kursleitungen auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern bestellt werden kann.

Einbindung der Zielgruppe und Passgenauigkeit der Materialien

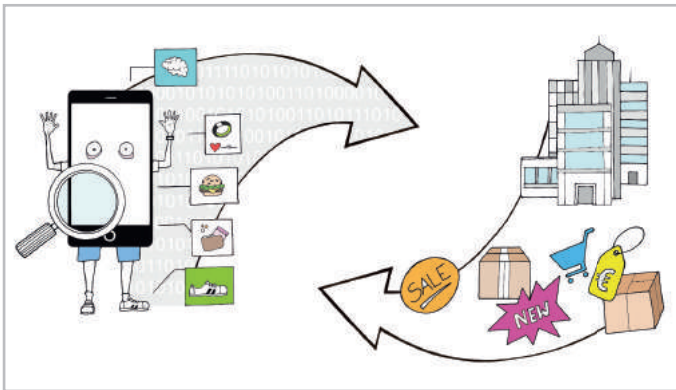
Um die Materialien passgenau auf die Bedürfnisse der heterogenen Zielgruppe der außerschulischen Jugendarbeit abzustimmen, erprobten Kursleitungen aus ganz Bayern von September 2016 bis Februar 2017 die Schulungseinheit in der Praxis. Zuvor fanden parallel zur Entwicklung der Materialien drei Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der außerschulischen Jugendarbeit statt. Ein vierter Workshop am 20. März 2017 legte den Fokus auf die Möglichkeiten der Verbreitung und Bekanntmachung des neuen Angebots. Die Rückmeldungen aus der Erprobungsphase und aus den Workshops wurden in die Fertigstellung und bei der Bekanntmachung der Materialien einbezogen.



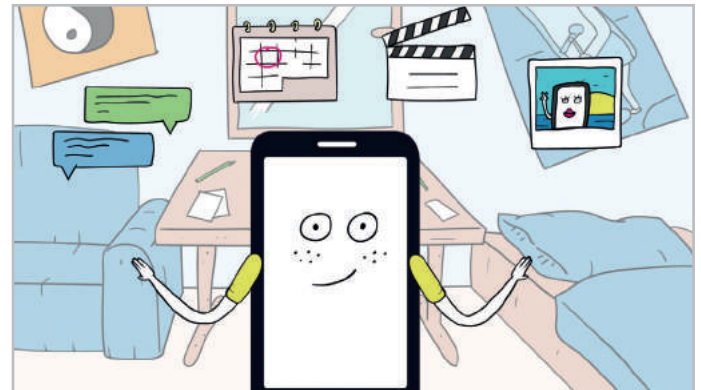
Teilnehmende des 4. Workshops zum Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit

Grafische Aufbereitung der neuen Materialien

Das Grundlayout der Materialien wurde an das bestehende Layout des Medienführerscheins Bayern angelehnt. Um mit den Schulungsmaterialien Jugendleitungen unter-



Infografik „Was passiert mit Nutzerdaten?“, Schwerpunkt „Mediennutzung“



Szene aus Informationsclip für die außerschulische Jugendarbeit

schiedlichen Alters und verschiedener Tätigkeitbereiche anzusprechen, legte die Stiftung besonderes Augenmerk auf die grafische Gestaltung der Materialien. Die Stiftung beauftragte einen Illustrator mit der Erstellung von Icons, Bebilderungsgrafiken und Infografiken, die komplexe Sachverhalte, zum Beispiel im Bereich Datenschutz, einfach und verständlich visualisieren.

Bewerbung der Materialien

Seit der Veröffentlichung im Juli 2017 kann der Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit bayernweit bei Jugendleiterschulungen durchgeführt und auf Veranstaltungen vorgestellt werden. Die Materialien stehen auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern kostenfrei als Download zur Verfügung oder können als Ordner bezogen werden. Zur Bekanntmachung des neuen Angebots ließ die Stiftung einen Informationsclip produzieren, den beispielsweise Multiplikatorinnen und Multiplikatoren nutzen können, um Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit oder Kursleitungen auf die Materialien aufmerksam zu machen. Darüber hinaus wurden drei kürzere Clips zu den Themen „Übermäßige Mediennutzung“, „Datenschutz“ und „Selbstdarstellung“ erstellt. Die Clips richten sich an Jugendleitungen und sollen Interesse für die Schulungseinheit wecken. Kursleitungen können die Clips aber auch in der Schulungseinheit als Gesprächseinstieg einsetzen. Alle vier Clips wurden im

April 2018 veröffentlicht und sind auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern eingebunden.



Flyer Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit

Um Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der außerschulischen Jugendarbeit und Kursleitungen auf das Angebot des Medienführerscheins Bayern für die außerschulische Jugendarbeit aufmerksam zu machen, entwickelte die Stiftung einen Informationsflyer. Ende 2017 wurden rund

6.500 Flyer unter anderem an Verbände, Jugendringe und an alle Jugendämter in Bayern verschickt.

Film-Clip zum Thema „Kostenfallen“

In Kooperation und mit finanzieller Unterstützung durch den BJR ließ die Stiftung einen Film-Clip produzieren, der in der Schulungseinheit im Schwerpunkt „Mediennutzung“ eingesetzt werden kann. Er erklärt verständlich das komplexe Thema „Kostenfallen“ und geht dabei vertiefend auf Aspekte wie kostenpflichtige Rufnummern, Lockanrufe, Abo-Fallen oder (In-App-)Käufe ein. Der Film soll Kursleitungen bei der Vermittlung des vielschichtigen Sachverhalts unterstützen. Er ist auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern kostenlos abrufbar.



Szene aus Videoclip „Kostenfallen“ für die außerschulische Jugendarbeit

Große Resonanz in der Praxis

Seit Veröffentlichung der Schulungseinheit „Medienkompetenz“ im Juli 2017 bestellten verschiedene bayerische Einrichtungen wie zum Beispiel freiwillige Feuerwehren, Pfadfinder oder Jugendzentren bis Ende 2017 rund 290 Materialordner und rund 1.900 Teilnahmebestätigungen. Auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern wurden die Materialien über 1.800 Mal heruntergeladen. Die hohen Bestellzahlen zeigen, dass in der Praxis ein großer Bedarf an Materialien zur Stärkung der Medienkompetenz von Jugendleitungen besteht. Der Medienführerschein

Bayern für die außerschulische Jugendarbeit trägt dazu bei, medienpädagogische Themen in die Aus- und Weiterbildung von Jugendleitungen einzubringen.

2.5 Grundbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit

Die Stiftung war im Rahmen der Grundbetreuung der Initiative Ansprechpartnerin für Fragen rund um den Medienführerschein Bayern. Sie beantwortete zahlreiche Anfragen von Lehrkräften, pädagogisch Tätigen in Kindertageseinrichtungen und der außerschulischen Jugendarbeit, interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Medienvertreterinnen und -vertretern. Für die Fachzeitschrift „SchulVerwaltung“ verfasste die Stiftung einen Artikel zu den neuen Unterrichtseinheiten zum Thema Urheberrecht, der in der Januar-Ausgabe 2018 erschien. Auf Anfrage versendete die Stiftung Informationsmaterialien wie Flyer und Plakate. Um die Bekanntheit der Initiative weiter zu steigern und den Einsatz der Materialien in der Praxis zu fördern, stellte die Stiftung das Angebot bei Fortbildungen und Tagungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Lehrkräfte vor (siehe 7).



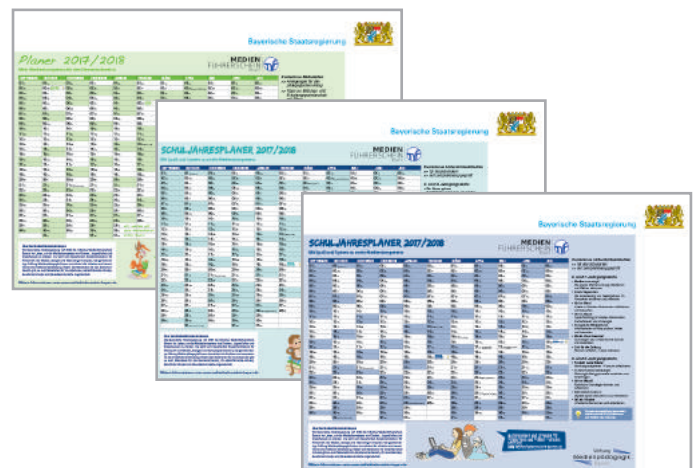
Neue Flyer des Medienführerscheins Bayern

Die Stiftung aktualisierte 2017 den Flyer und das Roll-up für den schulischen Bereich. Sie erstellte für die Zielgruppen Grundschule und weiterführende Schulen jeweils ein eigenes Roll-up und einen eigenen Flyer. Die Stiftung ließ 2017 zusätzlich ein neues Roll-up für die gesamte Initiative Medienführerschein Bayern produzieren, auf dem alle fünf Zielgruppen abgebildet sind.



Neue Roll-ups des Medienführerscheins Bayern

Die Stiftung verschickte zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 an alle Kindertageseinrichtungen, Grund- und weiterführende Schulen in Bayern, die in den Vorjahren Materialordner bestellt hatten, einen Schuljahresplaner. Der Planer im Layout des Medienführerscheins Bayern bewarb den Einsatz der Unterrichtsmaterialien im Schuljahr 2017/2018 und wies auf die neuen Module zum Thema Urheberrecht hin.



Schuljahresplaner 2017/2018 des Medienführerscheins Bayern

Ende 2017 beauftragte die Stiftung die Konzeption und Produktion eines Hörfunk-Spots. Der Spot informiert Lehrkräfte und pädagogisch Tätige aller Zielgruppen über die kostenlosen Materialien. Anfang 2018 wurde ein Fernseh-Spot auf Basis des Hörfunk-Spots produziert. Beide Spots werden 2018 bayernweit in den lokalen Programmen ausgestrahlt.

Die Stiftung erfasste alle eingehenden Materialbestellungen. Der Versand der Materialordner und Urkunden beziehungsweise Teilnahmebestätigungen des Medienführerscheins Bayern erfolgte durch einen externen Dienstleister. Auch Druck und Konfektionierung der Materialien erfolgte als externe Dienstleistung.

Vorbereitung des Homepage-Relaunchs

Bisher betreute die Stiftung die Homepage des Medienführerscheins Bayern redaktionell. Auf Wunsch des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie übernimmt die Stiftung ab 2018 auch die Zuständigkeit für die technische Betreuung der Homepage. Infolgedessen wurde ein Homepage-Relaunch sowie ein Wechsel der Homepagedomain geplant. 2017 begann die Stiftung mit der Planung und Konzeption des Relaunchs. Ziel war, die neue Homepage auf aktu-

elle technische Standards und die Nutzung mit mobilen Endgeräten anzupassen. Die Stiftung führte im Juni 2017 eine Ausschreibung für die technische Umsetzung des Relaunchs durch. Nach Prüfung der eingereichten Angebote vergab die Stiftung im August 2017 den Auftrag. 2018 erfolgte die Fertigstellung des Relaunches.

Die Initiative Medienführerschein Bayern ist als Portfolio konzipiert und bietet Materialien für den Elementarbereich, für Grundschulen, weiterführende Schulen, Berufliche Schulen und die außerschulische Jugendarbeit. Die Materialien ermöglichen eine auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnittene Auseinandersetzung mit aktuellen medienpädagogischen Themen. Die vermittelten Inhalte werden mit einer Urkunde beziehungsweise Teilnahmebestätigung dokumentiert. Die Materialien können unter www.medienfuehrerschein.bayern bestellt werden. In seiner Ausgestaltung systematisiert der Medienführerschein Bayern die Vermittlung von Medienkompetenz. 2009 rief die Bayerische Staatsregierung die Initiative Medienführerschein Bayern ins Leben, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Sie wird im Hinblick auf die Ausarbeitung des Konzepts von der Lenkungsgruppe Medienkompetenz begleitet und wurde 2017 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die Stiftung koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. unterstützte die Ausweitung des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen.

3. Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Auf einen Blick:

+++ Neues Angebot: Elternabende in „Leichter Sprache“ entwickelt +++ 1.000ster Elternabend des Referentennetzwerks im April gefeiert +++ Beratungsbedarf auch bei Förderzentren, Behindertenwerkstätten und Klinikpersonal deutlich gestiegen +++

1.000ster Elternabend des Referentennetzwerks

2017 konnte die Stiftung einen großen Erfolg feiern: Im April 2017 fand der 1.000ste Elternabend des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern statt. Seit dem Start der ersten Elternabende im Juni 2012 informierten sich bis Ende 2017 bayernweit rund 40.500 Eltern und Erziehende über medienpädagogische Themen wie Datenschutz, Kostenfallen oder Cyber-Mobbing. Den 1.000sten Elternabend gab die Stiftung am 10. Mai 2017 in einer Pressemitteilung bekannt. Darüber hinaus wurde am 11. Mai 2017 anlässlich des 1.000sten Elternabends ein Fernsehbeitrag, in dem der Stiftungsratsvorsitzende Siegfried Schneider und ein Referent des Referentennetzwerks interviewt wurde, auf Sat.1 Bayern ausgestrahlt.



Ungebrochene Nachfrage nach Elternabenden: Gestiegener Beratungsbedarf auch bei Förderzentren, Behindertenwerkstätten und Klinikpersonal

Die Rückmeldungen von Seiten der Veranstalter und Teilnehmenden zum Angebot des Referentennetzwerks fielen auch 2017 sehr positiv aus. Bereits im Frühjahr 2017 war das Kontingent von 180 zur Verfügung stehenden Infor-

mationsveranstaltungen ausgebucht. Die Stiftung musste für weitere Anfragen eine Warteliste führen. Die große und stetige Nachfrage nach Informationsveranstaltungen zeigt: Der Informations- und Beratungsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung ist nach wie vor hoch. Bildungseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Familienstützpunkte und Volkshochschulen, aber auch Fachakademien für Sozialpädagogik, Förderzentren oder Behindertenwerkstätten nahmen die Unterstützung der Stiftung bei der Organisation und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen in Anspruch.

2017 in Zahlen:

- Über 40.500 erreichte Eltern und Erziehende, davon rund 6.700 in 2017
- Rund 1.140 stattgefundenen Elternabende, davon 199 in 2017
- 98 % zufriedene Bildungseinrichtungen in 2017

Ende 2017 erreichte die Stiftung eine Anfrage einer Kinder- und Jugend-Reha-Klinik für eine Informationsveranstaltung zum Thema Soziale Netzwerke und Messenger. Da die Medien- und Smartphonennutzung auf der Station sehr präsent ist und es häufig zu Konflikten unter den langfristig stationierten Kindern und Jugendlichen kommt, ist der Beratungsbedarf für das Klinikpersonal der Kinder- und Jugendstation hoch. Um hier Unterstützung zu bieten, vermittelte die Stiftung im Dezember 2017 einen Referenten des Referentennetzwerks, der das Klinikpersonal vor Ort schulte.

Evaluation 2016: positive Entwicklung fortgesetzt

Im Jahr 2017 wurden die im Zeitraum vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 durchgeführten Elternabende detailliert ausgewertet. Die positive Entwicklung der Vorjahre hielt an: 98 % der Bildungseinrichtungen waren mit dem Angebot des Referentennetzwerks auch im Jahr 2016 sehr zufrieden. Die Veranstalter lobten neben den gut auf-

bereiteten Inhalten vor allem die unterstützende Organisation durch die Stiftung, von der Themenberatung bis hin zu bereitgestellten Informationsmaterialien für Eltern. Neben den Informationsbroschüren der Stiftung und der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) waren in den Informationsmaterialien darüber hinaus Broschüren von anderen ausgewählten Institutionen enthalten. Auch die Professionalität und fachliche Kompetenz der eigens für das Projekt geschulten Referentinnen und Referenten bewerteten die Einrichtungen erneut sehr positiv. Im Jahr 2016 konnten mit insgesamt 199 Veranstaltungen rund 6.700 Eltern und Erziehende erreicht werden.

„Wir waren sehr zufrieden! Die Vorbereitung durch das Referentennetzwerk war hervorragend. Das Info-Material erreichte uns zeitig, war ausreichend und umfassend. (...) Der Vortrag war klar strukturiert und enthielt interessante Filme und Grafiken!“

(Rückmeldung der Volkshochschule Erlangen)

Rund die Hälfte der gebuchten Elternabende im Erhebungszeitraum fand in bayerischen Schulen statt. Knapp 64 Anfragen erreichten die Stiftung im Jahr 2016 von Kindergärten und Kindertagesstätten. Für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen fragten die Einrichtungen das Schwerpunktthema Soziale Netzwerke und Messenger am häufigsten an und für die 6- bis 10-Jährigen das Grundmodul sowie den Themenschwerpunkt Handy und Smartphone. Bei der regionalen Verteilung war wie auch in den Vorjahren Oberbayern der Bezirk mit den am meisten durchgeführten Veranstaltungen, gefolgt von Mittelfranken und Unterfranken.

„Der Vortrag der Referentin war kurzweilig, sehr informativ und auf die Elternschaft zugeschnitten. Die Rückmeldungen der Anwesenden waren durchweg positiv.“

(Rückmeldung der Grundschule Peißenberg)

Die Auswertung der im Förderzeitraum 2016 durchgeführten Informationsveranstaltungen des Referentennetzwerks erfolgte anhand von Evaluationsbögen. Nach jedem Elternabend wurden die Veranstalter gebeten, einen Feedbackbogen zur Veranstaltung auszufüllen und an die Stiftung zurückzuschicken. Die Rückmeldebögen enthalten Fragen nach Teilnehmerzahl, Adressatenkreis, Art der Bewerbung, Anlass, Zufriedenheit mit Durchführung und Ablauf der Veranstaltung und Rückmeldungen der Teilnehmenden. Zudem wird die Möglichkeit für allgemeine Anregungen gegeben.

„Sehr zufrieden! Super Material, super Referent, super Organisation!“

(Rückmeldung der Sophiengrundschule Hof)

Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem Netzwerk SIE – Bayerns Frauen

Auf Anfrage von und in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration organisierte die Stiftung im Rahmen des bayernweiten Frauennetzwerks SIE im Jahr 2017 insgesamt sechs Informationsveranstaltungen mit dem Titel „Soziale Medien – Chancen und Herausforderungen“. Die Stiftung stellte die Inhalte bereit und vermittelte Referentinnen des Referentennetzwerks für die Vorträge. Die erste Infoveranstaltung fand am 20. Juni 2017 in München im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration statt. Als weitere Veranstaltungsorte folgten Nürnberg, Landshut, Bayreuth, Regensburg und Würzburg. Die Vorträge richteten sich an die Mitglieder des Frauennetzwerks SIE aus ganz Bayern und wurden mit großem Interesse besucht.

3.1 Erweiterung und Aktualisierung des Themenangebots

Neues Angebot: Elternabende in „Leichter Sprache“

2017 erweiterte und aktualisierte die Stiftung das Themenangebot für die Elternabende: Je ein bestehender Elternabend jeder Altersgruppe wurde in „Leichte Sprache“ übersetzt. Bereits Ende 2016 erhielt die Stiftung vermehrt Rückmeldungen sowohl von Seiten der Einrichtungen als auch von Referentinnen und Referenten, dass die Vortragsabende zunehmend auch von Eltern mit Migrationshintergrund besucht werden. Die Stiftung reagierte auf diese Entwicklung und ließ 2017 die Präsentationsfolien der „Infoveranstaltung für Eltern von 3- bis 6-Jährigen“, der „Infoveranstaltung für Eltern von 6- bis 10-Jährigen, Schwerpunkt Handy und Smartphone“ sowie der „Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen, Soziale Netzwerke und Messenger“ in „Leichte Sprache“ übersetzen. Diese Module werden künftig als zusätzliches Angebot neben den bestehenden Elternabenden von der Stiftung bereitgestellt und im Jahr 2018 veröffentlicht.

Auch die dazugehörigen Begleittexte für die Referentinnen und Referenten wurden für die Elternabende angepasst. Zusätzlich wurde ein Leitfaden für Vorträge und Präsentationen in „Leichter Sprache“ erstellt. Diese Anleitung für Fachkräfte soll den Referentinnen und Referenten eine Hilfestellung für das Referieren in „Leichter Sprache“ bieten. Darüber hinaus wurden die Referentinnen und Referenten bei der jährlichen Fachtagung im Mai 2018 geschult, in „Leichter Sprache“ vorzutragen. Mit diesen Maßnahmen bietet die Stiftung den Referentinnen und Referenten umfassende Unterstützung bei der künftigen Vermittlung der Inhalte in „Leichter Sprache“.

Fachartikel zum Thema Fake News

Auf Wunsch der Referentinnen und Referenten und aufgrund der Relevanz des Themas in der Öffentlichkeit stellte die Stiftung kompakt aufbereitete Fachinformatio-



PowerPoint-Folie Elternabend „Leichte Sprache“

nen zum Thema Fake News bereit. Der Fachartikel „Fake News – Ein aktuelles Phänomen“ bietet unter anderem Hintergrundwissen zu Wirksamkeit und Merkmalen von Fake News in Abgrenzung zu ähnlichen Phänomenen. Neben technisch-medialen Aspekten von Falschmeldungen werden mögliche Gegenmaßnahmen im Umgang mit Fake News aufgezeigt. Zudem sind allgemeine Tipps für Eltern enthalten, wie sie ihr Kind für das Thema sensibilisieren können. Eine Checkliste bietet eine Anleitung zur Überprüfung von Medienbeiträgen und Online-Inhalten, um Kinder und Jugendliche bestmöglich dabei zu unterstützen, Falschmeldungen als solche zu erkennen und einzuordnen.

Die von der Stiftung bereitgestellten Fachinformationen zu verschiedenen medienpädagogischen Themen bieten den Referentinnen und Referenten zusätzliche Hintergrundinformationen für die Durchführung der Elternabende aller Altersgruppen. Sie berücksichtigen vor allem für Eltern relevante Aspekte der Medienerziehung. Alle Fachinformationen werden den Referentinnen und Referenten im internen Mitgliederbereich zum Download zur Verfügung gestellt.

Neue Studienergebnisse: Inhalte der Elternabende aktualisiert

Mit Erscheinen der KIM- und JIM-Studie 2016 aktualisierte die Stiftung alle Zahlen und Daten in den Themenmodulen für die Elternabende für die Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Die Stiftung prüfte jedes Themenmodul, ergänzte die PowerPoint-Präsentationen und die dazugehörigen Begleittexte um aktuelle Zahlen und erstellte zum Teil neue Grafiken für die Präsentationen. Darüber hinaus wurde der Bestand für die Materialpakete geprüft und neues Informationsmaterial für Eltern aufgenommen. Die Broschüren „Selbstdatenschutz! Tipps, Tricks und Klicks“ und „Selbstdatenschutz – Tipps zum sicheren Passwort“ der BLM werden seit Ende 2016 beziehungsweise Anfang 2017 den Materialpaketen für die Elternabende der Altersgruppe der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen beigelegt. Auch die von der BLM herausgegebene Broschüre „Dein Algorithmus – meine Meinung! Algorithmen und ihre Bedeutung für Meinungsbildung und Demokratie“ ist seit April 2017 in den Materialpaketen enthalten.

3.2 Austausch und Weiterbildung der Referentinnen und Referenten

Fachtagung am 28. März 2017 bietet Bar Camp für Erfahrungsaustausch und nimmt die Videoplattform YouTube unter die Lupe

Jährlich lädt die Stiftung alle Referentinnen und Referenten zu einem Austauschtreffen ein und greift mit Fachvorträgen aktuelle Medienthemen auf. Bei der Fachtagung des Referentennetzwerks am 28. März 2017 hatten die Teilnehmenden am Vormittag in einem Bar Camp die Möglichkeit, sich über ihre persönlichen Erfahrungen aus den Elternabenden auszutauschen. Insbesondere die Themen Fake News, Cyber-Mobbing und bewahrpädagogische Ansätze in Kindertageseinrichtungen boten in den Kleingruppen Anlass zur Diskussion. Die wichtigsten Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen wurden anschließend im Plenum

vorgelegt. Im Rahmen eines Vortrags von Dr. Iren Schulz, Kommunikationswissenschaftlerin und Medienpädagogin an der Universität Erfurt, erhielten die Referentinnen und Referenten am Nachmittag wichtige Hintergrundinformationen zu der bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebten Videoplattform YouTube. Praktische Anregungen für die Elternarbeit wurden aufgezeigt und gemeinsam diskutiert. Dazu gehörten das Einrichten des „Eingeschränkten Modus“ auf YouTube oder die Vereinbarung klarer Regeln für die YouTube-Nutzung. Die Tagung endete mit einem Ausblick auf das Jahr 2017 und einer Feedbackrunde.



Fachtagung des Referentennetzwerks am 28. März 2017

Die Teilnehmenden schätzten die ausgewogene Mischung aus direktem Austausch in den Arbeitsgruppen des Bar Camps und inhaltlichem Input durch den Fachvortrag. Die Rückmeldung der Anwesenden zur Fachtagung fiel sehr positiv aus. Für die Referentinnen und Referenten, die an dem gemeinsamen Austauschtreffen nicht teilnehmen konnten, verfasste die Stiftung im Nachgang eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Ergebnissen. Im Jahr 2018 fand die jährliche Fachtagung im Mai statt.

Bereitstellung von Roll-ups für die Elternabende

2017 reagierte die Stiftung auf den gestiegenen Bedarf, das Projekt bei den Elternabenden sichtbarer zu machen.



Arbeitsgruppe im Rahmen des Bar Camps der Fachtagung am 28. März 2017

Auf Wunsch mehrerer Referentinnen und Referenten ließ die Stiftung daher als Unterstützung für die Durchführung der Elternabende Projekt-Roll-ups anfertigen. Die Roll-ups können bei den Elternabenden als Blickfang aufgestellt werden und dienen der besseren Sichtbarkeit des Projekts vor Ort. Das Projekt kommt dadurch unter anderem auch bei den zahlreichen Presseberichterstattungen besser zur Geltung. Den Referentinnen und Referenten, die sich auf eine vorangegangene Abfrage der Stiftung sehr interessiert gezeigt hatten, konnte ein solcher Aufsteller zur Verfügung gestellt werden. Die Stiftung erreichten sehr positive Rückmeldungen von Seiten der Referentinnen und Referenten zu den Roll-ups.

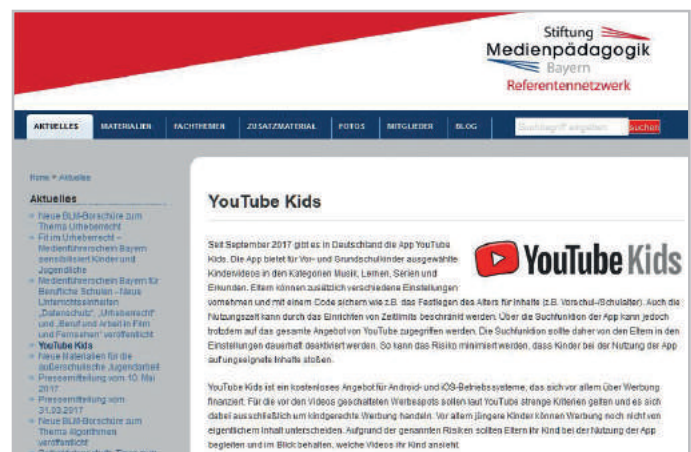
Informations- und Serviceangebot im Mitgliederbereich aktualisiert und erweitert

Das Informationsangebot des Mitgliederbereichs wurde auch 2017 auf den aktuellen Stand gebracht und mit neuen Inhalten befüllt. Die Stiftung überprüfte bestehende Materialien für die Elternabende wie Praxisbeispiele oder Link-Listen mit interaktiven Beispielen auf ihre Aktualität und überarbeitete die Materialien. Unter der Rubrik „Aktuelles“ machte die Stiftung regelmäßig auf Trends und neu



Roll-up für Referentinnen und Referenten

erschienene Informationsangebote für Eltern aufmerksam. In zusätzlichen Newslettern informierte die Stiftung die Referentinnen und Referenten über netzwerkinterne Neuigkeiten sowie über Veröffentlichungen wie zum Beispiel zu Neuerungen des Medienführerscheins Bayern (siehe 2) oder neuen Medienentwicklungen.



Screenshot „Mitgliederbereich“ für die Referentinnen und Referenten

3.3 Serviceangebot für Einrichtungen

Bereitstellung eines „Rundum-sorglos-Pakets“ für Veranstalter

Auch 2017 konnten Bildungseinrichtungen neben der Vermittlung von Referentinnen und Referenten für die Elternabende wieder auf das umfangreiche Serviceangebot der Stiftung zurückgreifen. Die Veranstalter fragten das gesamte Sortiment an Materialien nach: Nicht nur Einladungs-Vorlagen für die einzelnen Themenangebote, sondern auch Plakate oder vorgefertigte Presstextbausteine zur Bekanntmachung der Elternabende wurden in Anspruch genommen. Die Textbausteine wurden in zahlreichen Pressemeldungen aufgegriffen, die ganzjährig in lokalen Medien erschienen.

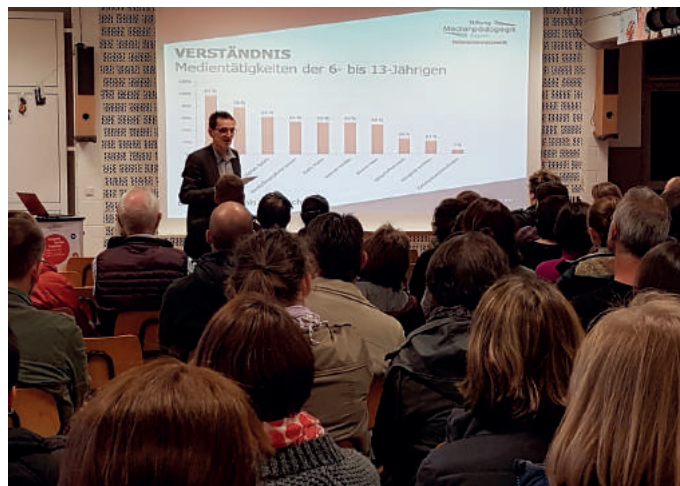
Organisation und begleitende Evaluation der Elternabende

Ein Online-Formular für die Anmeldung gewährleistete wie in den Vorjahren eine einfache und schnelle Anfrage der Informationsveranstaltungen. Die gesamte Abwicklung der Elternabende – vom Erstkontakt über die Themen- und Terminfindung bis hin zur Referentensuche und dem Versand des Informationsmaterials – erfolgte durch die Stiftung. Anhand von Feedbackbögen wertete die Stiftung die Elternabende zur Qualitätssicherung regelmäßig aus. Nach jedem Elternabend werden die Einrichtungen und Referentinnen und Referenten gebeten, ein Feedback zur Veranstaltung an die Stiftung zu übermitteln.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Aktion mit 20 Elternabenden anlässlich des Safer Internet Days

Anlässlich des Safer Internet Days am 07. Februar 2017, dem weltweiten Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet, veranstaltete die Stiftung gemeinsam und mit finanzieller Unterstützung der BLM bayernweit 20 Elternabende über das Referentennetzwerk. An den medienpädagogischen



Elternabend anlässlich des Safer Internet Days 2017

Informationsveranstaltungen, die in bayerischen Bildungseinrichtungen unter anderem in Würzburg, Schwabach oder Penzberg zu den Themen Soziale Netzwerke und Messenger, Digitale Spiele oder Cyber-Mobbing stattfanden, nahmen insgesamt rund 1.000 interessierte Eltern und Erziehende teil. Mit dieser bayernweiten Aktion machte die Stiftung auf die Wichtigkeit des Themas Internet-sicherheit und den großen Informationsbedarf von Eltern in Sachen Medienerziehung aufmerksam. Auch im Jahr 2018 fand anlässlich des Safer Internet Days am 06. Februar 2018 eine Aktion des Referentennetzwerks mit bayernweiten Elternabenden statt.

Flyer-Versandaktion zum Schuljahr 2017/2018

Zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 verschickte die Stiftung den Projektflyer des Referentennetzwerks zur weiteren Bekanntmachung des Angebots an Kooperationspartner und ausgewählte Einrichtungen. Der aktuelle Flyer wurde zudem bei internen und externen Veranstaltungen ausgelegt beziehungsweise verteilt und auf Anfrage versendet.

Bereitstellung von Give-aways für Eltern

Für die Elternabende stellte die Stiftung auch 2017 projekteigene Give-aways wie Kugelschreiber, Notizblöcke,



Give-aways für Eltern

Ringblöcke und Magnete mit dem Logo und Grafiken des Referentennetzwerks bereit. Die Give-aways werden den Materialpaketen für die Elternabende beigelegt. Nach Rückmeldungen von Seiten der Referentinnen und Referenten werden sie gerne von den Eltern zum Beispiel für Notizen während den Elternabenden eingesetzt.

Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung medienpädagogischer Informationsveranstaltungen. So können unter anderem Kindertagesstätten, Schulen oder Familienzentren kostenlos Referentinnen und Referenten für medienpädagogische Elternabende über die Stiftung anfragen. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks vermitteln den Eltern in den circa zweistündigen Veranstaltungen unter den Schlagworten Verständnis – Verantwortung – Kompetenz medienpädagogisches Hintergrundwissen und geben ihnen praktische Tipps für den Erziehungsalltag. Durch die Vermittlung der Referentinnen und Referenten ermöglicht die Stiftung bayerischen Bildungseinrichtungen, medienpädagogische Themen in ihrer Elternarbeit zu verankern. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern wurde 2017 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

4. Materialien zum Einsatz bei Krisenberichterstattung

Amokläufe, Terroranschläge, Unglücke und Naturkatastrophen – regelmäßig erreichen uns Krisenberichte aus aller Welt über die Medien. Die Meldungen werden nicht nur durch Zeitungen, Fernsehen und Radio veröffentlicht, sondern verbreiten sich auch immer häufiger in Echtzeit über Social Media-Angebote. Gerade bei jungen Menschen kann die Berichterstattung über Krisenereignisse unterschiedliche Gefühle hervorrufen und Fragen aufwerfen. Ihnen ist häufig unklar, wie Informationen – gerade auf Online-Plattformen – einzuordnen und zu bewerten sind. Nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch in der Schule kann deshalb Gesprächsbedarf entstehen.

Um Lehrkräften beim Umgang mit Reaktionen und Fragen rund um das Thema Krisenberichterstattung Unterstützung zu bieten, begann die Stiftung 2017 mit der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für verschiedene Altersstufen. Ziel der neuen Materialien ist, Lehrkräften einen Leitfaden an die Hand zu geben, um unmittelbar nach einem Krisenereignis auf Gesprächs- und Reflexionsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler altersgerecht reagieren zu können. Das Material soll zusätzlich präventiv im Unterricht einsetzbar sein, um das Thema Krisenberichterstattung frühzeitig aufzugreifen oder einzelne Teilaspekte zu erarbeiten. Darüber hinaus sollen den Lehrkräften passende Hintergrundinformationen zur Verfügung stehen.

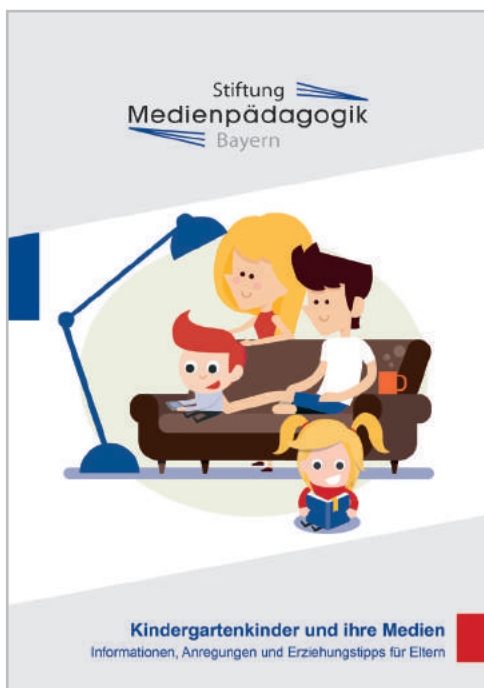
2017 erarbeitete die Stiftung ein erstes Grobkonzept. Dazu fand ein Auftaktworkshop zur Ausarbeitung und Umsetzung des neuen Angebots mit Vertreterinnen und Vertretern der Stiftung und der beauftragten Agentur statt. Auch Psychologinnen und Psychologen sind bei der Entwicklung eingebunden. 2018 ist die weitere Ausarbeitung, Pilotierung und Fertigstellung des Materials geplant.

5. Medienpädagogische Informationsmaterialien

Im Berichtszeitraum überarbeitete die Stiftung die Broschüren „Kindergartenkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“ und „Apps sicher nutzen – Tipps für Eltern“.

„Kindergartenkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“

Das Informationsmaterial wurde 2017 mit neuen und eigens für die Broschüre erstellten Grafiken versehen. Die Illustrationen greifen zielgruppengerecht Themen des Informationsmaterials auf und veranschaulichen leicht verständlich einzelne Themenaspekte. Ziel der Grafiken ist, Leserinnen und Lesern eine schnelle bildliche Orientierung über die Inhalte der einzelnen Kapitel zu ermöglichen. Außerdem nahm die Stiftung kleinere Textkorrekturen vor. Die überarbeitete Fassung wurde Ende Oktober 2017 fertiggestellt und veröffentlicht.



Titelbild der Broschüre „Kindergartenkinder und ihre Medien – Informationen, Anregungen und Erziehungstipps für Eltern“

„Apps sicher nutzen – Tipps für Eltern“

Eine umfassende Überarbeitung erfolgte bei der Broschüre „Apps sicher nutzen – Tipps für Eltern“. Die Stiftung ließ das Informationsmaterial aufgrund der technischen Entwicklungen bei Apps und mobilen Geräten seit der Erstauflage 2013 inhaltlich prüfen und überarbeiten. Um die Broschüre übersichtlicher zu strukturieren, wurde das Layout erneuert und neu erstellte, thematisch passende Grafiken eingesetzt. Die Stiftung stellte das Material Anfang 2018 fertig und veröffentlichte es anlässlich des Safer Internet Days am 06. Februar 2018.



Titelbild der Broschüre „Apps sicher nutzen – Tipps für Eltern“

Die medienpädagogischen Informationsmaterialien können auf der Webseite der Stiftung www.stiftung-medien-paedagogik-bayern.de heruntergeladen und über die Webseite der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) www.blm.de kostenfrei bestellt werden. Auch bei Veranstaltungen werden die Broschüren zur Mitnahme ausgelegt. Die Überarbeitung der Informationsmaterialien wurde durch Spenden ermöglicht.

6. Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Initiativen

Um das Angebot an Maßnahmen zur Förderung von Medienkompetenz zu unterstützen, ist die gemeinnützige Stiftung in entsprechenden Arbeitsgruppen und Initiativen vertreten. Mit diesem Engagement leistet sie einen Beitrag zur Vermittlung von Wissen über medienpädagogische Themen, wirkt beratend auf die inhaltliche Gestaltung der Angebote und beteiligt sich aktiv am Austausch- und Vernetzungsprozess.

6.1 Lenkungsgruppe Medienkompetenz

Die 16. Sitzung der Lenkungsgruppe Medienkompetenz fand am 18. Mai 2017 im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie statt. Zu Anfang berichteten die Mitglieder über den aktuellen Stand bei verschiedenen bayerischen Medienkompetenz-Projekten. Themen waren unter anderem: Medienkonzepte für Schulen, Verbraucherschutz und -bildung sowie Cyberschutz für Bürgerinnen und Bürger. Im zweiten Teil der Sitzung folgte ein Bericht der Stiftung über den aktuellen Stand der Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern. Dabei ging sie auf die Veröffentlichung neuer Unterrichtseinheiten für die Grund- und weiterführenden Schulen sowie für Berufliche Schulen ein. Auch über die bevorstehende Veröffentlichung der neuen Schulungseinheit „Medienkompetenz“ des Medienführerscheins Bayern für die außerschulische Jugendarbeit wurde informiert. Die Stiftung verwies auf aktuelle Zahlen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern, die den nach wie vor sehr hohen Informations- und Beratungsbedarf von Eltern bei der Medienerziehung verdeutlichen. Im Rahmen der Lenkungsgruppe wurde die Konzeption des Bayerischen Zentrums für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) in Amberg vorgestellt und besprochen (siehe 6.4). Dabei wurde eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit des ZMF mit der Stiftung verabredet.

Feste Mitglieder der Lenkungsgruppe Medienkompetenz sind Vertreter des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und der Stiftung Medienpädagogik Bayern. Die Ressorts des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr, des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz werden von den Ergebnissen der Lenkungsgruppe in Kenntnis gesetzt und je nach Thematik ebenfalls einbezogen.

Im Jahr 2009 wurde gemäß Ministerratsbeschluss die Lenkungsgruppe Medienkompetenz durch die Bayerische Staatskanzlei eingerichtet. Ihr Auftrag ist der gegenseitige Austausch im Hinblick auf die laufenden staatlichen beziehungsweise staatlich finanzierten Projekte im Medienkompetenzbereich. Die Federführung der Lenkungsgruppe lag 2017 beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

6.2 Stiftung Wertebündnis Bayern

Ziel der Stiftung Wertebündnis Bayern ist es, Werteorientierung und -bildung bei jungen Menschen zu fördern. Im Berichtszeitraum trafen sich die Wertebündnispartner in drei gemeinsamen Sitzungen, um sich verschiedenen Wertethemen zu widmen und Aktivitäten und Maßnahmen anzustoßen. In der dritten Sitzung kamen acht Organisationen als neue Partner zur Stiftung Wertebündnis Bayern hinzu.

Werte und Demokratie

Den Schwerpunkt der Sitzung am 31. Januar 2017 bildete das Thema Demokratie. Der Impulsvortrag von Alois Glück, Landtagspräsident a.D. und Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Wertebündnis Bayern, und die anschließende Podiumsdiskussion zeigten auf, welchen Beitrag die Stiftung zur Stärkung der Demokratie leisten kann. Um Demokratiebildung als Aufgabe der Hochschulen ging es in zwei weiteren Impulsreferaten von Dr. Karin Schnebel vom Gesellschaftswissenschaftlichen Institut München für Zukunftsfragen e.V. und Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz von der Otto-Friedrich Universität Bamberg.

Jubiläumsjahr 2018 und neues Wertebündnisprojekt

In der Sitzung am 06. Juli 2017 informierte Dr. Bastian Hein von der Bayerischen Staatskanzlei mit einem Vortrag zum „Jubiläumsjahr 2018: 200 Jahre Verfassung von 1818 und 100 Jahre Freistaat Bayern“. Er lud die Wertebündnispartner ein, sich aktiv an den Feierlichkeiten zu beteiligen. Dr. Christine Fuchs, STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V., und Tobias Kupfer, GORILLA, präsentierten den Mitgliedern ihre Idee für das jüngste Wertebündnisprojekt „ich mach dich gesund“. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Thema Gesundheit sowie der gesundheitsfördernden Wirkung von Kunst. Tina Glasl, Inhaberin von Tina Glasl Kommunikation und Dozentin am Deutschen Institut für Public Relations, rundete die Sitzung mit einem Impulsvortrag zum Thema „Macht der Sprache“ ab.

Initiative Integration und Toleranz

Der Wertebündnisinitiative für Integration und Toleranz widmeten sich die Mitglieder in der Sitzung am 18. Dezember 2017. Emilia Müller, damalige Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, hob in ihrem Impulsvortrag die Arbeit des Wertebündnis im Bereich Integration hervor. Sie lobte den Beitrag zum Zusammenhalt in der Gesellschaft durch wertebildende Projekte bei jungen Menschen. Im Anschluss gewährte ein Film mit anschließender Podiumsdiskussion Einblicke in fünf Einzelprojek-

te der Initiative für Integration und Toleranz. Im zweiten Teil der Sitzung wurden Planungen für das neue Wertebündnisprojekt „Lange Nacht der Demokratie“ vorgestellt.



Die Stiftung Wertebündnis Bayern wurde im Oktober 2015 gegründet. 162 Bündnispartner unterstützen die bestehenden Wertebündnisprojekte mit Ideen, Impulsen und ehrenamtlichem Engagement. Hervorgegangen ist die Stiftung aus der Initiative Wertebündnis Bayern des ehemaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, die im März 2010 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Stiftung ist es, Wertebewusstsein, Werthaltungen und Wertekompetenz bei jungen Menschen, aber auch bei den Erziehungs- und Bildungsverantwortlichen zu stärken. In gemeinsamen Projekten der Stiftung Wertebündnis Bayern wird aktiv Wertebildung gefördert. Seit April 2012 ist die Stiftung Medienpädagogik Bayern Partner des Wertebündnis Bayern und beteiligt sich an der Wertebildung und -erhaltung in Bayern. Entsprechend den Zielsetzungen der Stiftung engagiert sich die Stiftung Medienpädagogik Bayern mit ihrem Tätigkeitsfeld dafür, die Wertekompetenz bei Kindern und Jugendlichen, Eltern und pädagogisch Tätigen zu stärken.

6.3 Netzwerk Medienethik

Wie Integration durch Medien in einer pluralistischen Gesellschaft funktionieren kann, stand bei der Jahrestagung des Netzwerks Medienethik 2017 unter dem Motto „Integration durch Medien – Aufgabe oder Auslaufmodell? Medienethische Herausforderungen für die digitale Gesellschaft“ zur Diskussion. Am 16. und 17. Februar 2017 konnten sich rund 100 Teilnehmende in der Hochschule für Philosophie München in Impulsvorträgen und Diskussionsrunden rund um das Thema informieren. Der erste Tag stand im Zeichen der Praxis, der zweite Tag im Zeichen der Wissenschaft: „Wie können Journalistinnen und Journalisten die Integrationsfunktion von Medien wahrnehmen?“ und „Wie kann die soziale und mediale Spaltung der Gesellschaft verringert und Integration befördert werden?“ waren zentrale Fragen, denen sich verschiedene Referentinnen und Referenten annahmen.

Zum zweiten Mal wurde der „Medienspiegel“, ein Preis des Vereins zur Förderung der publizistischen Selbstkontrolle e.V., bei der Jahrestagung des Netzwerks Medienethik verliehen. Der Preis ging an Bastian Berbner und Sinje Städtlich für den Fernsehbeitrag „Die Vertrauenskrise der Medien“ im NDR-Medienmagazin „Zapp“.



Jahrestagung des Netzwerks Medienethik 2017

Im Berichtszeitraum wurde mit den Vorbereitungen für die Jahrestagung 2018 begonnen. Die Veranstaltung, die am 22. und 23. Februar 2018 an der Hochschule für Philosophie München stattfand, beschäftigte sich mit dem Thema „Aufwachsen in digitalen Gesellschaften. Zur Ethik mediatisierter Kindheit und Jugend“. Neben den Jahrestagungen gehen die Mitglieder des Netzwerks Medienethik durch verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen der Aufgabe nach, ethische Orientierung im Medienkontext zu liefern und den medienethischen Diskurs in Deutschland, Österreich und der Schweiz voranzubringen.

— netz
werk
medien
ethik

Der medienethische Diskurs
im deutschsprachigen Raum.

Das Netzwerk Medienethik ist eine 1997 gegründete Initiative mit dem Ziel, den medienethischen Diskurs im deutschsprachigen Raum zusammenzuführen. Getragen wird das Netzwerk von Institutionen und Organisationen mit einem eindeutigen medienethischen oder -politischen Profil. Seit Anfang 2015 ist die Stiftung Medienpädagogik Bayern Mitglied des Netzwerks Medienethik und trägt im Austausch mit anderen Einrichtungen zur Förderung der ethischen Orientierung im Medienbereich bei.

6.4 Kita 4.0 – Digitalisierung als Chance und Herausforderung

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration initiierte 2017 ein Maßnahmenpaket zur Stärkung der Medienkompetenz in der Frühpädagogik. Zur Umsetzung dieser Maßnahmen wurden zwei Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen die Stiftung vertreten ist.

Arbeitsgruppe zum Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“

Teil des Maßnahmenpakets ist der Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“, der durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP) umgesetzt wird. Das IFP richtete dazu im April 2017 eine Arbeitsgruppe ein, in der neben der Stiftung weitere medienpädagogische Institutionen aus Bayern und Expertinnen und Experten aus dem Kita-Bereich vertreten sind. Die AG tagte im Berichtszeitraum dreimal: In den Sitzungen am 07. April 2017, 30. Mai 2017 und 18. Oktober 2017 diskutierten die Mitglieder Konzept und Rahmenbedingungen des Modellversuchs.

In bis zu 100 Modell-Kitas sollen zwischen 2018 und 2020 Konzepte und Materialien für digitale Bildungs- und Arbeitsprozesse für den Kita-Alltag konzipiert und in der Praxis getestet werden. Die Modell-Kitas erhalten dazu ein Medienpaket bestehend aus Tablets mit Zubehör, Beamer und Drucker, Inhouse-Fortbildung und -Begleitung durch qualifizierte Mediencoaches, IT-Support und ein Materialpaket. Im Materialpaket sollen bereits vorhandene Materialien wie der Medienführerschein Bayern für den Elementarbereich (siehe 2.1) und für den Modellversuch neu zu erstellende Materialien enthalten sein. Die Auswahl der teilnehmenden Kitas und die konkrete Umsetzung des Maßnahmenpakets sind die nächsten Schritte.

Arbeitsgruppe zum „Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF)“ in Amberg

Der Bayerische Ministerrat beschloss in seiner Sitzung am 04. April 2017 die Einrichtung eines Zentrums für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) in Amberg. Ziel des ZMF ist die Steuerung und Begleitung der Querschnittsaufgabe „Förderung von Medienkompetenz in Bayern“ in den Arbeitsfeldern Früh- und Hortpädagogik sowie der Kinder- und Jugendhilfe. Die Vernetzung bewährter Angebote und Akteure in Bayern und die Bereitstellung von Angeboten für einzelne Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe sollen zu den Aufgaben des ZMF gehören.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration richtete begleitend zum Aufbau des ZMF eine Arbeitsgruppe ein, die am 07. April 2017, 05. Mai 2017, 25. September 2017 und 17. Oktober 2017 zu gemeinsamen Sitzungen zusammenkam und sich mit der Entwicklung der ZMF-Konzeption auseinandersetzte. Die Stiftung ist gemeinsam mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, dem Bayerischen Jugendring (BJR), der Aktion Jugendschutz (AJ), dem Bayerischen Landesjugendamt, dem IFP und Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Referate des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration Mitglied dieser Arbeitsgruppe.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit für den Medienführerschein Bayern (siehe 2) und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern (siehe 3) führte die Stiftung im Berichtszeitraum weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durch, um über ihre Angebote und Aktivitäten zu informieren. Daneben organisiert und unterstützt sie Informationsveranstaltungen und Fachtagungen zu medienpädagogischen Themen.

7.1 Pressearbeit und Internetauftritt

Im Jahr 2017 gab die gemeinnützige Stiftung sieben Pressemitteilungen heraus. Darin informierte sie über

- die Aktion des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern anlässlich des Safer Internet Days (siehe 3),
- die sechste Fachtagung des Referentennetzwerks (siehe 3),
- den 1.000sten Elternabend des Referentennetzwerks (siehe 3),
- die Veröffentlichung der neuen Materialien des Medienführerscheins Bayern für die außerschulische Jugendarbeit (siehe 2),
- die neuen Module zum Thema Urheberrecht für den Medienführerschein Bayern für den schulischen Bereich (siehe 2),
- die neu veröffentlichten Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen (siehe 2) und
- die Neuwahl der Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums.

Die Stiftung beantwortete zahlreiche Presseanfragen und veröffentlichte Fachartikel über ihre Projekte in Fachzeitschriften. Zwei Artikel über die Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern erschienen in der Doppelausgabe Juli/August und in der September-Ausgabe 2017 des „Schul-



Flyer und Give-aways der Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

magazins 5-10“ des Cornelsen Verlags. Die Zeitschrift wird von vielen bayerischen Mittelschulen bezogen und gibt Lehrkräften Anregungen für den Unterricht.

Auf ihrer Internetseite bot die Stiftung ganzjährig Einblicke in ihre Angebote und Aktivitäten. Hier veröffentlichte die Stiftung auch ihre Pressemitteilungen und informierte unter „Aktuelles“ über Neuigkeiten und eigene Veranstaltungen.

7.2 Veranstaltungen

Die Stiftung war 2017 mit ihrem Messestand auf dem Münchner Elternabend Medien sowie auf zwei Fachtagungen in München vertreten. Hier konnten sich Interessierte über das Angebot der Stiftung informieren:

- Am 28. März 2017 stellte die Stiftung beim Münchner Elternabend Medien an einem Stand ihre Materialien vor und informierte die Besucherinnen und Besucher über den Medienführerschein Bayern und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Veranstalter des Münchner Elternabends Medien waren der SIN – Studio im Netz e.V. und das Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München

(Abt. KITA Städtischer Träger und Pädagogisches Institut). An der Veranstaltung beteiligten sich verschiedene Einrichtungen aus der Medienpädagogik.

- Bei der 3. Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) „Bilder, die Angst machen: Katastrophen und Krisen in den Medien“ am 10. Mai 2017 stellte die Stiftung ihre Arbeit und Angebote vor.
- Bei der 23. Fachtagung des Forums Medienpädagogik der BLM am 09. November 2017 mit dem Titel „Vom Testbild zum Second Screen: Fernsehen heute und Herausforderungen für die Medienpädagogik“ leistete die Stiftung passend zum Tagungsthema einen inhaltlichen Beitrag auf der Ideenbörse. Die Stiftung präsentierte die Unterrichtseinheiten „Mein Fernsehheld – Identifikationsfiguren aus dem Fernsehen erkennen und hinterfragen“, „Coole Superstars – Die Inszenierung von Castingshows im Fernsehen erkennen und bewerten“ und „Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen – Mediale Darstellungen erkennen und hinterfragen“ des Medienführerscheins Bayern. Daneben wurden die Inhalte der Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern zum Thema Fernsehen vorgestellt.

7.3 Vorträge

07. März 2017:

Vortrag zum Thema YouTube beim Fachforum Jugendschutz des Bayerischen Landesjugendamts, Straubing

12. Mai 2017:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern bei der gemeinsamen Tagung der Bayerischen Koordinierungsstelle Musik und der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) zum Thema „Datenschutz und Urheberrecht“ im Rahmen des Aktionstags Musik 2017, München



Messestand der Stiftung auf der Fachtagung Jugendschutz und Nutzerkompetenz der BLM am 10. Mai 2017

29. Juni 2017:

Workshop zum Medienführerschein Bayern beim 3. Oberpfälzer Lesetag, Neumarkt in der Oberpfalz

30. Juni 2017:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern für die außerschulische Jugendarbeit bei der jährlichen Netzwerktagung des Landratsamts Ebersberg

05. Oktober 2017:

Workshop zum Medienführerschein Bayern beim Schulentwicklungstag des Regierungsbezirks Unterfranken, Würzburg

20. Oktober 2017:

Workshop zum Medienführerschein Bayern beim Schulentwicklungstag des Regierungsbezirks Schwaben, Diefdorf

24. Oktober 2017:

Vortrag zum Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen beim Ausbildungsleiterkreis Oberfranken, Bad Rodach

16. November 2017:

Vorstellung der Stiftung und ihrer Projekte im Rahmen der Informationssitzung des Medien- und Verwaltungsrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

18. November 2017:

Workshop zum Medienführerschein Bayern beim Schulentwicklungstag des Regierungsbezirks Oberbayern, Holzkirchen

22. November 2017:

Workshop zum Medienführerschein Bayern beim Schulentwicklungstag des Regierungsbezirks Oberfranken, Forchheim

22. November 2017:

Vortrag zum Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen beim Ausbildungsleiterkreis München-Oberbayern, München

25. November 2017:

Workshop zum Medienführerschein Bayern beim Schulentwicklungstag Oberpfalz, Regensburg

25. November 2017:

Vorstellung des Medienführerscheins Bayern und des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern beim Bezirkselderntag Unterfranken, Arnstein

13. Dezember 2017:

Workshop zum Medienführerschein Bayern bei der Schulleiterdienstbesprechung des Staatlichen Schulamts in der Stadt und im Landkreis Landshut

8. Perspektive 2018

Die gemeinnützige Stiftung plant für das Jahr 2018 die Weiterführung und den Ausbau ihrer Aktivitäten und Beteiligungen. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Weiterentwicklung der stiftungseigenen Projekte liegen. Die Stiftung wird sich nach wie vor in Initiativen und Kooperationen engagieren.

Projekte

Medienführerschein Bayern

Das Portfolio des Medienführerscheins Bayern wird 2018 weiter ausgebaut: Die Stiftung beginnt mit der Konzeption und Ausarbeitung von Materialien für die 1. und 2. Jahrgangsstufe. Damit ergänzt die Stiftung das bestehende Angebot für die Grundschule. Die Unterrichtsmaterialien sollen zielgruppenspezifisch wichtige Medienkompetenzthemen für Erst- und Zweitklässler aufgreifen. Um möglichst passgenaue Materialien für die Zielgruppe zu erarbeiten, soll ein Workshop mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich Grundschulpädagogik stattfinden. Im Rahmen des Workshops sollen mögliche Themen und der Aufbau der Materialien diskutiert werden. Anschließend entwickeln Fachautorinnen und -autoren in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung die neuen Materialien. Es ist eine Anpassung an den bayerischen Lehrplan und eine Prüfung durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geplant.

Die Stiftung steht 2018 weiterhin als Ansprechpartnerin rund um den Medienführerschein Bayern zur Verfügung. Sie ist im Rahmen der Grundbetreuung für alle fünf Zielgruppen zuständig und organisiert den externen Druck und Versand der gesamten Materialien. 2018 wird der Relaunch des Internetauftritts des Medienführerscheins Bayern abgeschlossen. Hierfür aktualisiert die Stiftung auch die Webseiten-Texte. Nach der Veröffentlichung der neuen Homepage übernimmt die Stiftung neben der redaktionellen auch die technische Betreuung.

Die Stiftung wird 2018 öffentlichkeitswirksame Maßnahmen organisieren, um den Medienführerschein Bayern bei den verschiedenen Zielgruppen bekannter zu machen. So informierte die Stiftung im Februar 2018 im Rahmen einer Versandaktion Schulen über den Medienführerschein Bayern. Das Schreiben zeigte Möglichkeiten auf, wie Schulen das Material in ihr Medienkonzept einbinden können. Der Hinweis stieß bei den Schulen auf sehr großes Interesse. Nach der Versandaktion stieg die Nachfrage an den Materialien deutlich an. Auf Basis des im Vorjahr erstellten Hörfunkspots wird ein Fernsehspot produziert. Beide Spots sollen 2018 von lokalen Hörfunk- und Fernsehstationen bayernweit ausgestrahlt werden und pädagogisch Tätige auf die Materialien aufmerksam machen.

Der Initiative Medienführerschein Bayern wurden für das Jahr 2018 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie Fördermittel bewilligt.

Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern

Die Stiftung wird auch 2018 bayerische Bildungseinrichtungen bei der Planung und Organisation medienpädagogischer Informationsveranstaltungen unterstützen. Für das Jahr steht ein Kontingent von insgesamt 180 Veranstaltungen, die kostenfrei angeboten werden, zur Verfügung. Anlässlich des Safer Internet Days veranstaltete die Stiftung im Februar 2018 bayernweit rund 30 Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern. Die Aktion wurde gemeinsam und mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) durchgeführt.

Neben der Organisation und Durchführung der Elternabende liegt der Fokus auf der Weiterbildung der Referentinnen und Referenten. Anfang Mai 2018 fand eine ein-tägige Fachtagung statt. Neben dem Austausch über die Erfahrungen aus den Elternabenden erhielten die Teilnehmenden eine Schulung zum „Referieren in Leichter Spra-

che“. Parallel dazu wurden die in „Leichte Sprache“ übersetzten Elternabende veröffentlicht. Vorgesehen ist, das Informations- und Serviceangebot für die Referentinnen und Referenten im Jahr 2018 kontinuierlich auszubauen und zu ergänzen. Regelmäßig soll der interne Newsletter über aktuelle Entwicklungen und netzwerkinterne Neuigkeiten informieren. Darüber hinaus ist die Ausarbeitung von Fachartikeln zu aktuellen Medienentwicklungen angedacht, die für die Elternabende bereitgestellt werden. Weitere ergänzende Materialien und Maßnahmen zur Unterstützung der Referentinnen und Referenten bei der Durchführung der Elternabende sind geplant.

Dem Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayern wurden für das Jahr 2018 vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie Fördermittel bewilligt.

Förderungen

Gemäß Beschluss des Stiftungsrats Ende 2017 werden im Jahr 2018 keine Mittel zur Förderung von Projekten Dritter bereitgestellt.

Initiativen und Kooperationen

Münchner Elternabend Medien 2018

Beim Münchner Elternabend Medien am 15. Oktober 2018 erhalten Eltern und pädagogisch Tätige an Themeninseln, Ständen und in verschiedenen Workshops Angebote und Ratschläge zu wichtigen medienpädagogischen Themen. Die Stiftung stellt an einem Stand ihre medienpädagogischen Informationsmaterialien vor und informiert die Teilnehmenden über den Medienführerschein Bayern und das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern. Initiiert wird der Münchner Elternabend Medien 2018 vom SIN – Studio im Netz e.V. und dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München (Abt. KITA Städtischer Träger und Pädagogisches Institut).

Stiftung Wertebündnis Bayern

Die Stiftung wird sich auch weiterhin als Bündnispartner der Stiftung Wertebündnis Bayern (siehe 6.2) für die Förderung des Wertebewusstseins von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen engagieren.

Netzwerk Medienethik

Auch im Jahr 2018 wird sich die Stiftung als Mitglied des Netzwerks Medienethik (siehe 6.3) aktiv am medienkritischen Diskurs beteiligen und dazu beitragen, die medienethische Reflexion in der Gesellschaft anzuregen.

9. Stiftungsorganisation

Organe der gemeinnützigen Stiftung sind der Stiftungsrat, der Stiftungsvorstand und das Stiftungskuratorium. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Stiftungsrat

Der ehrenamtliche Stiftungsrat tagte im Berichtszeitraum in zwei Sitzungen am 19. Juni 2017 und am 24. November 2017, um über grundsätzliche Angelegenheiten der Stiftung zu beraten und den Stiftungsvorstand bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. In der Sitzung am 19. Juni 2017 genehmigte der Stiftungsrat den Wirtschaftsprüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2016 und beschloss die Entlastung des Stiftungsvorstands und die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2017. In der Sitzung am 24. November 2017 wurde der Haushaltsvoranschlag 2018 beschlossen und über Personalangelegenheiten entschieden.

Stiftungsvorstand

Im Jahr 2017 fanden insgesamt sieben Sitzungen des ehrenamtlichen Stiftungsvorstands statt: am 23. Februar 2017, am 25. April 2017, am 06. Juni 2017, am 20. Juni 2017, am 12. Oktober 2017, am 19. Oktober 2017 und am 07. Dezember 2017. Unter anderem behandelte der Stiftungsvorstand Fragestellungen bezüglich der Verwendung der Stiftungsmittel und der inhaltlichen Stiftungsarbeit. Außerdem wurden die Sitzungen des Stiftungsrats und des Stiftungskuratoriums vorbereitet sowie über Personalfragen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit beraten.

Stiftungskuratorium

Das ehrenamtliche Stiftungskuratorium tagte am 16. November 2017. In der Sitzung wurden die Kuratoriumsmitglieder über den aktuellen Stand der Projekte und Aktivitäten der Stiftung informiert. Die Mitglieder berieten über mögliche Perspektiven und diskutierten neue Herausforderungen der Medienpädagogik.

Mit Ende der 7. Amtsperiode des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) endete am 30. April 2017 auch die Mitgliedschaft der acht Medienratsvertreter im Stiftungskuratorium. Die acht neuen Mitglieder des Medienrats der BLM wurden nach einem Wahlverfahren des Medienrats vom Stiftungsrat für die Dauer von drei Jahren benannt.

Der Stiftungsrat verlängerte in seiner Sitzung am 19. Juni 2017 die Amtszeit von Staatsminister a.D., Thomas Kreuzer, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, gemäß Satzung um weitere drei Jahre bis zum 18. Dezember 2020. Die Mitglieder des Kuratoriums wählten ihn in der Sitzung am 16. November 2017 erneut zum Vorsitzenden des Gremiums. Auch Isabella Gold, Leiterin des Referats II 5 Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, wurde in dieser Sitzung durch die Wahl der Mitglieder in ihrem Amt als stellvertretende Vorsitzende bestätigt.

Stiftungspersonal

Eine Stiftungsassistentin und eine Stiftungsreferentin unterstützten die beiden ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder in Teilzeitbeschäftigung. Zwei Projektreferentinnen in Festanstellung betreuten die Weiterführung und den Ausbau der Projekte Medienführerschein Bayern und Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern. In Kooperation mit der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. wurde der Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen umgesetzt. Das Projekt wurde am 15. Oktober 2017 erfolgreich abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgte durch eine Projektreferentin, die bis zum Projektende zeitlich befristet angestellt war. Im Anschluss daran wurde der zeitlich befristete Arbeitsvertrag verlängert und die Projektreferentin unterstützt seit dem 16. Oktober 2017 das Projekt Medienführerschein Bayern, finanziert durch den vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie be-

willigten Förderantrag für das Jahr 2017. Das Projekt Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit – gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie – endete am 31. Dezember 2017. Dieses Projekt wurde durch eine Projektreferentin in befristeter Teilzeitbeschäftigung betreut.

Stiftungskuratorium (ab 16. November 2017)

Thomas Kreuzer, MdL (Vorsitzender)

Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag

Ministerialrätin Isabella Gold (stv. Vorsitzende)

Leiterin des Referats II 5 Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Oberkirchenrat Detlev Bierbaum

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Michael Busch

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Journalistenverband

Staatssekretär Georg Eisenreich

Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Guy Fränkel

Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

Katharina Geiger

Stv. Vorsitzende des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Evangelische kirchliche Frauenorganisationen

Ulla Kriebel

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Katholische kirchliche Frauenorganisationen

Wilhelm Lehr

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Musikorganisationen

Toni Lenhart

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Elternvereinigungen

Michael Schwägerl

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Lehrverbände

Prof. Dr. Manfred Tremel

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Heimatrat

Michael Voss

Mitglied des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) / Bayerischer Jugending

Prälat Dr. Lorenz Wolf

Katholisches Büro Bayern

- Berät in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck
- Befasst sich mit der Förderung und Unterstützung eines Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen und der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte
- Schafft ein Forum zur Vertiefung des Austausches zwischen medienpädagogisch engagierten Institutionen
- Befasst sich mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhalten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden
- Setzt sich zusammen aus acht Mitgliedern des Medienrats der BLM, fünf Vertretern weiterer Institutionen und bis zu zwei Einzelpersonen
- Die Amtszeit beträgt drei Jahre

Stiftungsrat

Siegfried Schneider (Vorsitzender)

Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Walter Keilbart (stv. Vorsitzender)

Vorsitzender des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Manfred Nüssel

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Berät
Unterstützt
Überwacht

Berät
Unterstützt
Überwacht



Stiftungsvorstand

Heinz Heim (Vorsitzender)

Bereichsleiter Programm der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Verena Weigand (stv. Vorsitzende)

Bereichsleiterin Medienkompetenz und Jugendschutz der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

- Geschäftsführendes Vertretungsorgan
- Achtet u.a. auf die Erfüllung des Stiftungszwecks, macht Vorschläge zur Verwendung der Stiftungsmittel und verwaltet das Stiftungsvermögen
- Besteht aus mindestens zwei bis maximal fünf Mitgliedern
- Die Amtszeit beträgt fünf Jahre

10. Finanzen

Stiftungsvermögen

Gründungsstifter der Stiftung ist die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM). Im September 2008 stellte sie der Stiftung ein Grundstockvermögen in Höhe von 3 Millionen Euro zur Verfügung. Seit der Gründung erhöhte sich das Stiftungskapital durch die Zuführung von Zinserträgen in Höhe von 50.000 Euro und einer Zustiftung der BLM in Höhe von 100.000 Euro auf insgesamt 3.150.000 Euro.

Stiftungsmittel

Die auf Dauer eingerichtete Existenz der Stiftung verbietet es grundsätzlich, dass die satzungsgemäße Mittelaufwendung unter Zugriff auf das Stiftungsvermögen erfolgt. Hierfür werden daher ausschließlich die laufenden Erträge sowie Projektfördermittel eingesetzt. Neben den Zinserträgen standen der Stiftung im Jahr 2017 Zuwendungen der BLM, des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. für ihre satzungsgemäße Zweckerfüllung zur Verfügung. Dr. Erich Jooß, ehemaliger Vorsitzender des Medienrats der BLM und ehemaliger stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender, verstarb am 28. Oktober 2017. Anlässlich seines Todes erhielt die Stiftung 21 Spenden in Höhe von insgesamt 4.700 Euro. Weitere Spenden gingen von einzelnen Institutionen und Privatpersonen ein. Die Mittel ermöglichten es, im Jahr 2017 die Investitionen in Projekte zur Förderung von Medienkompetenz zu erhöhen.

Befreiung der Körperschafts- und Gewerbesteuer

Seit Anbeginn ist die Stiftung als steuer- und spendenbegünstigt anerkannt, aktuell mit dem Freistellungsbescheid vom 27. Dezember 2016. Die Stiftung erhielt am 04. November 2016 vom Finanzamt für den Zeitraum vom 01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2019 eine neue Nichtveranlagungsbescheinigung für Kapitalerträge zur Weitergabe an alle Kreditinstitute.

Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung

In seiner Sitzung am 19. Juni 2017 beschloss der Stiftungsrat den Bericht über die Jahres- und Vermögensrechnung für das Geschäftsjahr 2016 gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 der Stiftungssatzung. In einem Schreiben vom 31. Januar 2017 teilte die Stiftungsaufsicht der Stiftung mit, dass auf die Vorlage der Berichte über die Prüfung der Jahresrechnungen für die Jahre 2016 bis 2018 verzichtet werden kann, da die in den letzten fünf Jahren vorgelegten Berichte laut Wirtschaftsprüfung zu keinen Einwänden geführt haben. In der Sitzung am 19. Juni 2017 genehmigte der Stiftungsrat gemäß § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 der Stiftungssatzung die Bestellung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2017.

11. Mitgliedschaft

Im Berichtszeitraum war die Stiftung Mitglied beim Bundesverband Deutscher Stiftungen. Dieser vertritt die Interessen der Stiftungen in Deutschland gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung und setzt sich dafür ein, dass Stiftungen ihre Aufgaben und Anliegen wirksam wahrnehmen und verwirklichen können. Die Mitgliedschaft bietet der Stiftung neben einer Interessensvertretung nach außen und einem breiten Informationsangebot über die Stiftungsarbeit im Allgemeinen auch ein individuelles Beratungsangebot.

Anlage: Pressemitteilungen

1. PM 1 | 06.02.2017

Safer Internet Day 2017 – Stiftung Medienpädagogik Bayern organisiert mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien bayernweit 20 Informationsveranstaltungen für Eltern

2. PM 2 | 31.03.2017

Erfahrungsaustausch und Weiterbildung: Sechste Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern nimmt die Videoplattform YouTube unter die Lupe

3. PM 3 | 10.05.2017

Mit 1.000 Informationsveranstaltungen bisher über 36.000 Eltern erreicht: Stiftung Medienpädagogik Bayern freut sich über großen Erfolg des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

4. PM 4 | 27.07.2017

Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit – Neue Materialien für die Aus- und Weiterbildung von Jugendleitungen

5. PM 5 | 11.09.2017

Fit im Urheberrecht – Medienführerschein Bayern sensibilisiert Kinder und Jugendliche

6. PM 6 | 18.09.2017

Terminankündigung: Pressetermin zur Veröffentlichung neuer Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen

7. PM 7 | 28.09.2017

Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen – Neue Unterrichtseinheiten „Datenschutz“, „Urheberrecht“ und „Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen“ veröffentlicht

8. PM 8 | 17.11.2017

Thomas Kreuzer im Amt des Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums bestätigt und Isabella Gold als stellvertretende Vorsitzende gewählt

PM 1 | 06.02.2017

Safer Internet Day 2017 – Stiftung Medienpädagogik Bayern organisiert mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien bayernweit 20 Informationsveranstaltungen für Eltern

Worauf ist bei der Smartphonennutzung meines Kindes zu achten? Wann macht sich mein Kind auf Tauschbörsen oder Streaming-Plattformen strafbar? Und wie schütze ich mein Kind vor Datenmissbrauch und Kostenfallen? Die heutige Fülle medialer Angebote macht eine verantwortungsvolle Internetnutzung und das frühzeitige Erkennen möglicher Risiken immer wichtiger. Anlässlich des Safer Internet Days am 07. Februar 2017 – dem weltweiten Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet – veranstaltet die Stiftung Medienpädagogik Bayern gemeinsam und mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) 20 Elternabende über das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern.

An den medienpädagogischen Informationsveranstaltungen, die in bayerischen Bildungseinrichtungen u.a. in Würzburg, Schwabach oder Penzberg zu den Themen Soziale Netzwerke und Messenger, Digitale Spiele oder Cyber-Mobbing stattfinden, nehmen insgesamt rund 1.000 interessierte Eltern und Erziehende teil. Die Expertinnen und Experten des Referentennetzwerks beantworten darin Fragen rund um die Mediennutzung und geben Eltern konkrete Tipps für die Medienerziehung an die Hand.

Mit dieser bayernweiten Aktion möchten die Stiftung und die BLM gezielt auf die Bedeutung medienpädagogischer Arbeit und den großen Beratungsbedarf von Eltern aufmerksam machen: „Medienerziehung ist für viele Eltern zu einer Herausforderung geworden. Wie groß die Verunsicherung und der Informationsbedarf ist, zeigen die Anfragen für Elternabende, die nahezu täglich die Stiftung erreichen“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats und Präsident der BLM: „Mit dem Angebot des Referentennetzwerks möchten wir einen Beitrag dazu

leisten, die Medienkompetenz von Eltern und ihren Kindern zu stärken.“

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Elternabende zur Mediennutzung der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen können Zusatzangebote mit vertiefenden Informationen z.B. zu den Themen Handy und Smartphone, Digitale Spiele, Soziale Netzwerke und Messenger oder Cyber-Mobbing gewählt werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 2 | 31.03.2017

Erfahrungsaustausch und Weiterbildung: Sechste Fachtagung des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern nimmt die Videoplattform YouTube unter die Lupe

Welche aktuellen Trends zeichnen sich auf YouTube ab? Wie erkennt man Falschmeldungen im Internet? Wie geht man mit unterschiedlichen Elterntypen und Erziehungsmethoden um? Diese und weitere Fragen wurden in Hinblick auf die Elternabende des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern bei der sechsten Fachtagung am 28. März 2017 diskutiert. Jährlich lädt die Stiftung Medienpädagogik Bayern alle Referentinnen und Referenten des Netzwerks zu einem Austauschtreffen ein und greift mit Fachvorträgen aktuelle Medienthemen auf.

Am Vormittag konnten sich die Expertinnen und Experten in einem Bar Camp über ihre persönlichen Erfahrungen aus den Elternabenden austauschen. Insbesondere die Themen Fake News, Cyber-Mobbing und bewährpädagogische Ansätze in Kindertageseinrichtungen boten Anlass zur Diskussion. Im Rahmen eines Vortrags von Dr. Iren Schulz, Kommunikationswissenschaftlerin und Medienpädagogin an der Universität Erfurt, erhielten die Teilnehmenden am Nachmittag Hintergrundinformationen zu der bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebten Videoplattform YouTube. Praktische Anregungen für die Elternarbeit wurden aufgezeigt und gemeinsam diskutiert wie z.B. das Einrichten des „Eingeschränkten Modus“ auf YouTube oder die Vereinbarung klarer Regeln für die YouTube-Nutzung. Ein Ausblick auf das Jahr 2017 und eine Feedbackrunde bildeten den Programmabschluss. Die Fachtagung stieß auf großen Zuspruch und wurde sehr positiv aufgenommen.

„Die Austauschtreffen stärken die bestehende gute Zusammenarbeit zwischen der Stiftung und den Fachkräften im Referentennetzwerk und werden von allen Beteiligten als sehr gewinnbringend wahrgenommen. Unser Ziel ist

es, die Referentinnen und Referenten in Hinblick auf die Durchführung der Elternabende bestmöglich zu unterstützen“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern. „Mit den Expertinnen und Experten steht und fällt der Erfolg des Projekts. Dieser zeigt sich auch an der ungebrochenen Nachfrage nach dem Angebot.“

Seit Juni 2012 unterstützt das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern bayerische Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von medienpädagogischen Informationsveranstaltungen und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de einen Elternabend anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 3 | 10.05.2017

Mit 1.000 Informationsveranstaltungen bisher über 36.000 Eltern erreicht: Stiftung Medienpädagogik Bayern freut sich über großen Erfolg des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern

Im April hat der 1.000ste Elternabend im Rahmen des Medienpädagogischen Referentennetzwerks Bayern stattgefunden. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern kann damit eine äußerst positive Bilanz ihres Projekts ziehen. Die Erfolgsgeschichte des Referentennetzwerks begann vor fünf Jahren: Ende Juni 2012 starteten die ersten medienpädagogischen Infoveranstaltungen für Eltern. Seitdem informierten sich bayernweit über 36.000 Eltern und Erziehende zu medienpädagogischen Themen wie Datenschutz, Kostenfallen oder Cyber-Mobbing. Im Rahmen der Veranstaltungen bekamen sie jeweils passend zum Thema praxisnahe Tipps für die Medienerziehung ihrer Kinder an die Hand. Die kostenlosen Elternabende des Referentennetzwerks stoßen bei bayerischen Bildungseinrichtungen und Eltern auf hohen Zuspruch. Zahlreiche positive Rückmeldungen bestätigen den Erfolg des Projekts: „Sehr praxisnah und abwechslungsreich!“, „Eine für alle Teilnehmenden gewinnbringende Veranstaltung!“, „Das Angebot sollte unbedingt ausgebaut werden!“.

Bayerns Medienministerin Ilse Aigner sagte anlässlich des 1000sten Elternabends: „Herzlichen Dank an die Stiftung Medienpädagogik Bayern für ihre hervorragende Arbeit. Die Zahlen und die hohe Qualität der Veranstaltungen sprechen für sich. Bei der Mediennutzung sind Kinder ihren Eltern häufig einen Schritt voraus, ohne sich der Gefahren im Netz bewusst zu sein. Medienkompetenz ist daher eine Schlüsselqualifikation, damit Eltern ihre Kinder in der digitalen Welt kompetent begleiten können.“

„Der Informationsbedarf in Sachen Medienerziehung ist groß. Medienpädagogische Elternarbeit ist in Zeiten von Bots, Falschmeldungen und Cyber-Mobbing eine wichtige Aufgabe“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stif-

tungsrats und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). „Es freut mich sehr, dass wir mit dem Medienpädagogischen Referentennetzwerk Bayern einen dringenden Bedarf frühzeitig erkannt haben und inzwischen den 1.000sten Elternabend feiern können.“

Das im Juni 2012 gestartete Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern unterstützt Bildungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Familienzentren bei der Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für Eltern und stellt kostenfrei Referentinnen und Referenten für Vorträge zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Elternabende zur Mediennutzung der 3- bis 6-Jährigen, der 6- bis 10-Jährigen und der 10- bis 14-Jährigen. Für die letzten beiden Altersgruppen können Zusatzangebote mit vertiefenden Informationen gewählt werden. Interessierte Bildungseinrichtungen können unter www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de eine Informationsveranstaltung anfragen. Das Medienpädagogische Referentennetzwerk Bayern ist ein Angebot der Stiftung Medienpädagogik Bayern und wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie gefördert.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 4 | 27.07.2017

Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit – Neue Materialien für die Aus- und Weiterbildung von Jugendleitungen

MÜNCHEN. Selfies posten, Verabredungen treffen, Nachrichten checken: Mit dem Smartphone in der Hosentasche kommunizieren junge Menschen immer und überall. Auch in Jugendgruppen, -zentren oder Freizeittreffs ist das Thema „Mobile Kommunikation“ brisant. Jugendleitungen sind hier als kompetente Ansprechpartner in Sachen Medien gefragt. Deshalb hat die Stiftung Medienpädagogik Bayern den Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit entwickelt. Er bietet ab sofort die Schulungseinheit „Medienkompetenz“ für die Aus- und Weiterbildung von Jugendleitungen. Ziel ist, die Medienkompetenz von Jugendleitungen zu stärken, damit sie Kinder und Jugendliche bei einem reflektierten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien begleiten können.

Mit dem heutigen Starttermin kann der Medienführerschein Bayern für die außerschulische Jugendarbeit bei bayernweiten Jugendleiterschulungen durchgeführt und auf Veranstaltungen vorgestellt werden. Die Materialien stehen auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern unter www.medienfuehrerschein.bayern.de kostenfrei als Download zur Verfügung oder können als Ordner bestellt werden.

Das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis entwickelte im Auftrag und in enger Abstimmung mit der Stiftung Medienpädagogik Bayern die neuen Materialien. Der Bayerische Jugendring (BJR) begleitete die Entwicklung als Partner.

Medienkompetenz für Jugendleitungen

Bayerns Medienministerin Ilse Aigner begrüßt die Erweiterung des Medienführerschein-Portfolios: „Die mobile Kommunikation ist für Jugendliche heute alltäglich. Der

qualifizierte Umgang mit digitalen Medien ist daher eine Schlüsselkompetenz, gerade im Zeitalter von ‚fake-news‘ und ‚social bots‘. Der Medienführerschein Bayern leistet dazu einen wichtigen Beitrag, den wir jetzt auf die außerschulische Jugendarbeit ausweiten. Indem wir auch in Jugendzentren, Kirchen- oder Pfadfindergruppen über diese Themen sprechen, erhöhen wir die Reichweite und stärken damit die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen.“

„Jugendleitungen sind wichtige Bezugspersonen für junge Menschen. Deshalb müssen wir sie fit machen für den verantwortungsbewussten Umgang mit Medien“, so Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). „Besonders wichtig waren uns Erfahrungswerte aus der Praxis: Parallel zur Konzeption und Ausarbeitung haben wir uns in mehreren Workshops mit Vertreterinnen und Vertretern der außerschulischen Jugendarbeit ausgetauscht. Kursleitungen erprobten die Schulungseinheit vor der Veröffentlichung. Die Rückmeldungen wurden aufgegriffen und in die Fertigstellung der neuen Materialien einbezogen. Ich bedanke mich für das Engagement aller Beteiligten.“

Schulungseinheit mit Fokus auf „Mobile Kommunikation“

Im Fokus der zweistündigen Schulungseinheit steht „Mobile Kommunikation“ und die damit verbundenen Herausforderungen für junge Menschen: Die Jugendleitungen setzen sich zu Beginn damit auseinander, wie Kinder und Jugendliche anhand digitaler Angebote kommunizieren und welche Rolle sie als Jugendleitung dabei einnehmen. Im Schwerpunkt wird entweder das Thema „Mediennutzung“, „Selbstdarstellung“ oder „Verletzendes Online-Handeln“ vertieft. Abschließend entwickeln die Jugendleitungen Ideen, wie sie Aspekte der Schulungseinheit in ihrer Arbeit aufgreifen können.

Die Jugendleitungen erhalten am Ende der Schulung eine Teilnahmebestätigung, die von den Kursleitungen auf der Webseite des Medienführerscheins Bayern bestellt werden kann.

2009 rief die Bayerische Staatsregierung die Initiative Medienführerschein Bayern ins Leben, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Der Medienführerschein Bayern bietet außerdem kostenlose Materialien für den Elementarbereich, Grund- und weiterführende Schulen sowie Berufliche Schulen. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

PM 5 | 11.09.2017

Fit im Urheberrecht – Medienführerschein Bayern sensibilisiert Kinder und Jugendliche

MÜNCHEN. Ein Bild für das Referat oder coole Hintergrundmusik für den eigenen Videoclip – mit wenigen Klicks finden Kinder und Jugendliche die passenden Inhalte im Internet. Doch nicht alles, was online verfügbar ist, darf einfach so verwendet werden. Häufig sind die Inhalte das geistige Eigentum von anderen und urheberrechtlich geschützt. Doch was heißt das genau? Wie darf man geschützte Inhalte verwenden? Und warum gibt es den Schutz von geistigem Eigentum überhaupt?

Kostenlose Unterrichtsmaterialien für Grund- und weiterführende Schulen

Das Urheberrecht altersgerecht und verständlich für Kinder und Jugendliche im Unterricht aufgreifen – mit den neuen Materialien des Medienführerscheins Bayern gelingt das einfach und anschaulich. Die Stiftung Medienpädagogik Bayern ist Herausgeberin der kostenlosen Unterrichtseinheiten für die 3./4., 6./7. und 8./9. Jahrgangsstufe, die heute – zu Schuljahresbeginn – veröffentlicht werden. Das Angebot steht auf der Homepage des Medienführerscheins Bayern (www.medienfuehrerschein.bayern.de) kostenlos zum Download bereit. Bayerische Schulen können online auch kostenlos einen Materialordner sowie Urkunden für Schülerinnen und Schüler bestellen.

Bayerns Wirtschafts- und Medienministerin Ilse Aigner betont anlässlich der Veröffentlichung: „Im Zuge der Digitalisierung gewinnt das Urheberrecht erheblich an Bedeutung. Durch das Internet steht jedem Nutzer eine fast unerschöpfliche Zahl an Informationen und Inhalten jederzeit und überall zur Verfügung. Dieser große Fortschritt muss jedoch mit den Interessen der Urheber in Einklang gebracht werden. Kreative Ideen müssen sich auch im Digitalzeitalter lohnen. Die neuen Materialien des Medien-

führerscheins bringen unseren Schülerinnen und Schülern diese Thematik altersgerecht und anschaulich näher.“

Siegfried Schneider, Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern erklärt: „Zu analogen Zeiten war das Urheberrecht ein Thema für Spezialisten. Mit der voranschreitenden Digitalisierung betrifft es uns alle. Denn wer selbst im Internet aktiv ist und Inhalte online stellt, muss die rechtlichen Grundlagen dafür kennen. Mit den neuen Unterrichtseinheiten wollen wir einen Beitrag leisten, Kinder und Jugendliche für das Urheberrecht zu sensibilisieren.“

Mit Spaß und System – altersgerecht das Urheberrecht kennenlernen

In den Unterrichtseinheiten finden Lehrkräfte Anregungen und Materialien, wie sie das Thema Urheberrecht altersgerecht behandeln können. In der Unterrichtseinheit für die 3. und 4. Jahrgangsstufe geht es vor allem um die Stärkung eines grundlegenden Bewusstseins und weniger um juristische Fachbegriffe. Spielerisch lernen die Grundschulkinder die Idee des „geistigen Eigentums“ kennen. In der 6. und 7. Jahrgangsstufe werden anhand des Themas Musik grundlegende Kenntnisse über das Urheberrecht erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren im Rahmen der Unterrichtseinheit, was man mit urheberrechtlich geschützter Musik machen darf und was nicht. Bei der 8. und 9. Jahrgangsstufe steht der Gedanke im Vordergrund, dass die Schülerinnen und Schüler auch selbst Urheber von Inhalten sind.

Die Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Die Materialien wurden im Vorfeld von ausgewählten Lehrkräften aus ganz Bayern im Unterricht erprobt.

Bayerische Schulen machen mit

Viele engagierte Lehrkräfte aus ganz Bayern setzen den Medienführerschein Bayern bereits im Unterricht ein. Insgesamt haben seit dem Start der Initiative über 245.000 Kinder und Jugendliche mit ihm altersgerecht die Chancen, aber auch Risiken der Medienwelt kennengelernt. Der Medienführerschein Bayern bietet zahlreiche Unterrichtseinheiten zu verschiedenen medienpädagogischen Themen wie z.B. digitale Spiele, Soziale Netzwerke oder Informationsrecherche im Internet.

Die Initiative Medienführerschein Bayern wurde 2009 von der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Der Medienführerschein Bayern bietet kostenlose Materialien für den Elementarbereich, Grund- und weiterführende Schulen, Berufliche Schulen sowie für die außerschulische Jugendarbeit. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

PM 6 | 18.09.2017

Terminankündigung: Pressetermin zur Veröffentlichung neuer Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen

Der Datenschutz im Arbeitsalltag, die Einhaltung des Urheberrechts in der Berufspraxis und die Darstellung von Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen – mit diesen Themen beschäftigen sich die drei neuen Module des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen, die am 28. September 2017 im Rahmen eines Pressetermins in Starnberg veröffentlicht werden.

Wir freuen uns, dass Georg Eisenreich, Staatssekretär des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Christof Prechtel, stv. Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Bildung und Integration der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., Dr. Bernhard Schwab, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, und Verena Weigand, Vorstand der Stiftung Medienpädagogik Bayern, die neuen Materialien am Staatlichen Beruflichen Zentrum Starnberg vorstellen. Bei dem Termin geben Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die praktische Umsetzung des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen und erhalten anschließend Teilnahmebestätigungen.

Der Pressetermin findet statt am

**28. September 2017, von 10:00 Uhr bis ca. 11:30 Uhr,
im Staatlichen Beruflichen Zentrum Starnberg,
Von-der-Tann-Str. 28,
82319 Starnberg.**

Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über den Ablauf des Pressetermins:

10:00 Uhr Begrüßung

Schulleiter Peter Dahmer,
stv. Landrat Georg Scheitz

ca. 10:10 Uhr Einblick in die Unterrichtsmaterialien des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen

Vorstellung des Moduls zum Thema
Datenschutz durch den Lehrer Gregor
Schöffel und Schülerinnen und Schüler
der Berufsschule

ca. 10:30 Uhr Grußworte

Staatssekretär Georg Eisenreich,
Dr. Christof Prechtel, Dr. Bernhard Schwab,
Verena Weigand

ca. 10:45 Uhr Übergabe der Teilnahmebestätigungen an die Schülerinnen und Schüler

Staatssekretär Georg Eisenreich,
Dr. Christof Prechtel, Georg Scheitz,
Dr. Bernhard Schwab

ca. 11:00 Uhr Gelegenheit zu Interviews

ca. 11:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Wir freuen uns, Sie vor Ort begrüßen zu dürfen. Bitte teilen Sie uns bis zum 25. September 2017 mit, ob Sie teilnehmen möchten.

Der Ausbau des Medienführerscheins Bayern auf Berufliche Schulen wurde durch die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. finanziell unterstützt. Die Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft.

Die Initiative Medienführerschein Bayern wurde 2009 von der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Der Medienführerschein Bayern bietet kostenlose Materialien für den Elementarbereich, Grund- und weiterführende Schulen, Berufliche Schulen sowie für die außerschulische Jugendarbeit. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

PM 7 | 28.09.2017

Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen – Neue Unterrichtseinheiten „Datenschutz“, „Urheberrecht“ und „Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen“ veröffentlicht

MÜNCHEN/STARNBERG. Ab heute gibt es drei neue kostenlose Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen. Sie beschäftigen sich mit Datenschutz im Arbeitsalltag, mit der Einhaltung des Urheberrechts in der Berufspraxis und mit der Darstellung von Beruf und Arbeit in Film und Fernsehen. Vor allem am Anfang ihres Berufslebens haben Auszubildende viele Fragen zum Medienumgang im Job. Die medienpädagogischen Materialien des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen bieten Lehrkräften Anregungen für die pädagogische Praxis.

Mit den bereits vorhandenen Modulen stehen allen bayrischen Lehrkräften nun insgesamt sechs Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen zur Verfügung, die von der Stiftung Medienpädagogik Bayern herausgegeben werden. Das Ziel der Materialien ist, berufsorientiert Medienkompetenz zu vermitteln und die Schülerinnen und Schüler für einen kompetenten und verantwortungsbewussten Umgang mit Medien in ihrem Berufsalltag fit zu machen.

Medienkompetent in den Beruf starten

Die drei neuen Unterrichtseinheiten des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen wurden heute im Rahmen eines Presstermins am Staatlichen Beruflichen Zentrum Starnberg veröffentlicht. Herbert Püls, Ministerialdirektor im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Christof Precht, stv. Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Bildung und Integration der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., Dr. Bernhard Schwab, Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, und Verena Weigand, Vorstand

der Stiftung Medienpädagogik Bayern, stellten die Materialien der Öffentlichkeit vor.

Einen Einblick in die praktische Arbeit mit dem Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen vermittelten die Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse gemeinsam mit ihrem Lehrer Gregor Schöffel. Bei einer Unterrichtssequenz aus dem Modul „Viele Daten, viel Verantwortung! Datenschutzrechtliche Grundlagen verstehen und im Arbeitsalltag anwenden“ thematisierten die Schülerinnen und Schüler, welche Daten in ihrem Berufsalltag schutzwürdig sind, wie sensible Daten im Berufsalltag behandelt werden müssen und wieso Datenschutz in der heutigen Zeit eine so hohe Bedeutung hat. Zum Abschluss gab es für die angehenden Bürokaufleute Teilnahmebestätigungen.

Bayerns Wirtschafts- und Medienministerin Ilse Aigner sagte anlässlich der Veröffentlichung: „Ein Arbeitstag ohne die Nutzung von digitalen Medien ist in nahezu allen Berufsfeldern kaum mehr vorstellbar. Umso wichtiger ist es, dass unsere Auszubildenden medienkompetent in das Berufsleben starten. Genau hier setzt der Medienführerschein Bayern für die Beruflichen Schulen an. Es freut mich, dass das erfolgreiche Konzept des Medienführerscheins auch in den Beruflichen Schulen auf so positive Resonanz stößt und jetzt weiter ausgebaut wird.“

Ministerialdirektor Herbert Püls betonte: „Digitale Medien sind Teil unserer Lebenswelt. Wir wollen in Bayern die großen Chancen der Digitalisierung nutzen, haben dabei aber auch die Risiken im Blick. Eine grundlegende Aufgabe unserer Schulen ist es, junge Menschen auf ihre Zukunft in der digitalisierten Welt vorzubereiten. Sie sollen als mündige Bürgerinnen und Bürger von den vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung profitieren.“ Er fügte hinzu: „Der kompetente Umgang mit digitalen Technologien stellt heute neben Lesen, Schreiben und Rechnen eine vierte Kulturtechnik dar. Er ist wesentliche Voraussetzung, um den Anforderungen in Gesellschaft und Beruf begeg-

nen zu können. Der Medienführerschein Bayern leistet hierzu einen wertvollen Beitrag. Die Module sind Lehrkräften eine wichtige Hilfe bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen. Ich freue mich, dass es nun auch spezielle Module für unsere erfolgreichen beruflichen Schulen gibt.“

Dr. Christof Prechtel, stv. Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Bildung und Integration der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., erklärte: „Der Umgang mit Medien ist integraler Bestandteil des modernen Berufslebens. Der Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen knüpft an den digitalen Entwicklungen im Alltag und im Beruf an. Er unterstützt Lehrkräfte bei der Vermittlung berufsorientierter Medienkompetenz und zeigt Auszubildenden, wie sie mit Medien zielorientiert und verantwortungsbewusst umgehen. Die Lehrer hier mit qualitativ hochwertigem Material zu unterstützen, war der ausschlaggebende Grund, den Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen finanziell zu fördern.“

Unterrichtsmaterialien kommen in der Praxis gut an

Seit Veröffentlichung der ersten Unterrichtseinheiten im Februar 2016 wurden allein für den Medienführerschein Bayern für Berufliche Schulen über 12.000 Teilnahmebestätigungen an Schülerinnen und Schülern überreicht. Siegfried Schneider über den Erfolg des Medienführerscheins Bayern: „Wir freuen uns sehr, dass die Materialien bereits an so vielen Beruflichen Schulen in Bayern zum Einsatz kommen und die berufsorientierte Medienkompetenz von Auszubildenden stärken. Die große Nachfrage ist für uns ein klares Zeichen, dass der Ausbau des Medienführerscheins Bayern auf die Beruflichen Schulen notwendig war. An dieser Stelle möchte ich mich daher herzlich bei der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. für die finanzielle Unterstützung und die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken.“

Die schon bestehenden Module des Medienführerscheins Bayern für Berufliche Schulen thematisieren Kommunikationsregeln im Beruf, den Umgang mit Informationen im Job und die Nutzung von Sozialen Netzwerken als Berufseinsteiger. Alle Unterrichtseinheiten sind an die bayerischen Lehrpläne angepasst und wurden vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geprüft. Die Entwicklung der sechs Unterrichtseinheiten für Berufliche Schulen wurde durch die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. finanziell unterstützt.

Die Initiative Medienführerschein Bayern wurde 2009 von der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufen, um die Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie finanziert. Die gemeinnützige Stiftung Medienpädagogik Bayern koordiniert die Initiative und verantwortet die inhaltliche Entwicklung. Der Medienführerschein Bayern bietet kostenlose Materialien für den Elementarbereich, Grund- und weiterführende Schulen, Berufliche Schulen sowie für die außerschulische Jugendarbeit. Bezugsmöglichkeit und weitere Informationen unter www.medienfuehrerschein.bayern.de.

Fotos von der Veranstaltung können am Veranstaltungstag ab ca. 17 Uhr kostenfrei unter www.medienfuehrerschein.bayern.de/Pressemitteilungen.n37.html heruntergeladen werden.

PM 8 | 17.11.2017

Thomas Kreuzer im Amt des Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums bestätigt und Isabella Gold als stellvertretende Vorsitzende gewählt

Thomas Kreuzer, Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, wurde als Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Medienpädagogik Bayern einstimmig wiedergewählt. Als stellvertretende Vorsitzende des Stiftungskuratoriums wurde erneut Isabella Gold, Leiterin des Referats Jugendpolitik, Jugendhilfe im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, gewählt.

Thomas Kreuzer betonte anlässlich der Wiederwahl: „Die Stiftung Medienpädagogik Bayern hat sich in den letzten Jahren als Dachmarke für Medienkompetenz in Bayern etabliert. Seit 2008 begleitet und unterstützt sie Kinder und Jugendliche sowie Eltern und pädagogisch Tätige bei der Aneignung und Vermittlung von Medienkompetenz. Und das mit sehr großem Erfolg: Die Angebote der Leuchtturm-Projekte ‚Medienführerschein Bayern‘ und ‚Medienpädagogisches Referentennetzwerk Bayern‘ sind stark nachgefragt. Das zeigt, dass hier mit Blick auf die Bedürfnisse der Zielgruppen sehr gute Arbeit geleistet wird. Es freut mich, der Stiftung auch künftig bei ihren medienpädagogischen Maßnahmen unterstützend zur Seite zu stehen und dem Stiftungskuratorium weiterhin als Vorsitzender anzugehören.“

Aufgabe des Stiftungskuratoriums ist die Beratung des Stiftungsrats und des Stiftungsvorstands in fachlichen Fragen und Grundsatzfragen im Zusammenhang mit dem Stiftungszweck. Es befasst sich insbesondere mit der Förderung und Unterstützung des Austausches in medienpädagogischen Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Bildung, Erziehung und den Kirchen, mit der damit verbundenen gesellschaftspolitischen Debatte, mit der Schaffung eines Forums zur Verstärkung des Austausches zwischen den in der Medienpädagogik engagierten

Institutionen sowie mit einer kritischen Medienbeobachtung im Hinblick auf Ethik, Wertefragen, Nutzungsverhalten und Verantwortlichkeit von Medienschaffenden. Das Stiftungskuratorium unterstützt damit beratend das Stiftungsziel, Medienkompetenz bayernweit zu stärken.

Ziel der gemeinnützigen Stiftung Medienpädagogik Bayern ist es, einen selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit Medien und Kommunikationstechnologien zu vermitteln. Die Stiftung möchte bayernweit Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern und pädagogisch Tätige für eine kompetente Mediennutzung sensibilisieren. Gegründet wurde die Stiftung im September 2008 von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) als konsequente Fortführung der bereits bestehenden Aktivitäten der Landesmedienzentrale im Bereich Medienpädagogik.

Bildnachweise

Titelseite:	Grafik: Helliwood media & education Layout: Mellon Design GmbH (ganz links), neu.gierig, Büro für Gestaltung
S. 6:	Helmut Seisenberger
S. 7:	Judith Haeusler © CSU-Fraktion
S. 9:	Grafik: Helliwood media & education, Mascha Greune, Enrico Pallazzo, Julian Opitz Layout: neu.gierig, Büro für Gestaltung
S. 11 (links):	Helliwood media & education
S. 11 (rechts):	Mascha Greune
S. 12:	Helliwood media & education
S. 13 (links):	Enrico Pallazzo
S. 13 (rechts):	KIDS interactive GmbH
S. 14 (beide):	Gabriele Hartmann
S. 15:	Enrico Pallazzo
S. 16 (oben links):	Grafik: Julian Opitz Layout: neu.gierig, Büro für Gestaltung
S. 16 (oben rechts):	Grafik: Julian Opitz Layout: Helliwood media & education
S. 16 (unten links):	Julian Opitz
S. 16 (unten rechts):	Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 17 (oben links):	Julian Opitz
S. 17 (oben rechts):	Grafik: Enrico Pallazzo, nach einer Idee von Julian Opitz Layout: Enrico Pallazzo
S. 17 (unten rechts):	Grafik: Julian Opitz Layout: neu.gierig, Büro für Gestaltung
S. 18 (links):	Enrico Pallazzo
S. 18 (rechts):	Grafik: Helliwood media & education, Mascha Greune Layout: neu.gierig, Büro für Gestaltung
S. 19 (links):	Grafik: Helliwood media & education, Mascha Greune, Julian Opitz Layout: Helliwood media & education
S. 19 (rechts):	Grafik: Helliwood media & education, Mascha Greune Layout: neu.gierig, Büro für Gestaltung
S. 23:	Grafik: Helliwood media & education Layout: neu.gierig, Büro für Gestaltung
S. 24:	Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 25 (links):	Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 25 (oben rechts):	Helliwood media & education
S. 26:	Helmut Geyer
S. 27:	Stiftung Medienpädagogik Bayern

S. 29 (links):	Grafik: Helliwood media & education Layout: neu.gierig, Büro für Gestaltung
S. 29 (rechts):	Grafik: Helliwood media & education Layout: Mellon Design GmbH
S. 32:	Fabian Norden
S. 34:	Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 35 (links):	Pädagogisches Institut München, Landeshauptstadt München Referat für Bildung und Sport, Fotolia
S. 35 (rechts):	Stiftung Medienpädagogik Bayern
S. 41:	Stiftung Medienpädagogik Bayern



Stiftung Medienpädagogik Bayern

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Str. 27
81737 München

Telefon (089) 63 808 - 294

Telefax (089) 63 808 - 290

info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Spendenkonto:

Münchener Bank

IBAN DE19701900000000777749

BIC GENODEF1M01